



STADTMUSEUM STADTARCHIV  
VILLA TEN HOMPEL  
KUNSTHALLE MÜNSTER  
BEGEGNUNGSZENTRUM MEER-  
WIESE **KULTURREPORT 2014**  
BÜRGERHAUS KINDERHAUS  
STADTBÜCHEREI VOLKS-  
HOCHSCHULE WESTFÄLISCHE  
SCHULE FÜR MUSIK THEATER  
MÜNSTER SINFONIE-  
ORCHESTER KULTURAMT

<b>Stadtmuseum</b>	 6
Stadtarchiv	 10
<b>Villa ten Hompel</b>	 14
<b>Kulturamt</b>	 18
Stadtbücherei	 30
<b>Volkshochschule</b>	 34
<b>Westfälische Schule für Musik</b>	 38
<b>Theater Münster</b>	 42
<b>Kunst im öffentlichen Raum</b>	 48

IMPRESSUM

Herausgeberin: Stadt Münster  
Kulturamt  
Koordination: Kerstin Stienemann (Kulturamt)  
Mariekje Hannig  
Gestaltung: Lütke Fahle Seifert AGD  
Druck: Druckerei Kettler  
Mai 2015, 1.500

## Kultur in Münster



Das Jahr 2014 bot die schöne Gelegenheit, die gesellschaftliche Relevanz von Kultur zu würdigen. In diesem Jahr wurde besonders deutlich, dass Kultur nicht nur ein Spiel mit ästhetischen Formen ist, vielmehr greift sie mitunter sehr tief in unsere Art zu leben ein und prägt die Gestaltung unseres sozialen Umfeldes.

Der Ausbruch des Ersten Weltkrieges, der sich 2014 zum 100. Mal jährte, war damals begleitet und getragen von kulturellen Überhöhungen. Nicht allein, aber auch nicht zuletzt, hatte die Kultur damals eine Begeisterungswelle für den Krieg entwickelt oder geschürt. Im Erinnerungsjahr 2014 hat sich die Kultur diesem Aspekt der eigenen Geschichte in Verbindung mit dem historischen Gedenken zum Kriegsausbruch gestellt. In Erinnerung bleiben wird die zentrale Gedenkveranstaltung am 23. Juni im Rathausfestsaal. Ein Vortrag von Prof. Richard Bessel und ein prominent besetztes Podiumsgespräch stellten sich der Frage „Der große Krieg 1914 bis 1918 - Können Kriege Frieden sichern?“ und bemühten sich darum, in Verbindung mit intensiven künstlerischen Darbietungen, Bezüge zur Gegenwart herzustellen.

Das Thema Krieg war kulturell an vielen Stellen präsent:

Das internationale Festival „KlangZeit“ rückte unter dem Motto „Krieg und Frieden“ den östlichen Mittelmeerraum von Kairo bis Istanbul in den Mittelpunkt. Das Sinfonieorchester Münster wählte für die erste Jahreshälfte ebenfalls den thematischen Schwerpunkt „Krieg und Frieden“ und setzte dabei Werke von Viktor Ullmann, Benjamin Britten, Igor Strawinsky, Dmitrij Schostakowitsch und Arnold Schönberg auf das Sinfoniekonzertprogramm.

Das Stadtmuseum zeigte die Ausstellung „An der Heimatfront – Westfalen und Lippe im Ersten Weltkrieg“.

Abgesehen von diesen sozialpolitisch wichtigen Präsentationen gibt es noch einiges mehr zu vermelden. Herausheben möchte ich abschließend Projekte und Programme, die in besonderer Weise die jüngeren Zielgruppen adressieren:

Im Untergeschoss der Stadtbücherei öffnete 2014 das „JuWel“ seine Türen. Der Freizeit- und Wohlfühlbereich für Jugendliche ab 12 Jahren wartet seitdem mit einem attraktiven Medienangebot, einem separaten Gaming-Raum und abwechslungsreichem Programm auf. Außerdem ging das Internationale Theaterfestival HALBSTARK zum dritten Mal über die Bühne. Das Festival für Kinder von 9 bis 13 Jahren fragte in diesem Jahr nach den „inneren Räumen“, den Gedanken, Gefühlen und Träumen seiner jungen Zielgruppe. Und beim TheaterJugendOrchester, das schon seit 15 Jahren jungen Menschen die Möglichkeit bietet, eine professionelle Musiktheaterproduktion auf die Bühne des Theaters Münster zu bringen, stand 2014 zum ersten Mal ein Musical auf dem Spielplan. 52 junge Menschen zwischen 12 und 25 hatten darin ihren großen Auftritt.

Ich wünsche Ihnen bei der Lektüre dieses vielfältigen Rückblicks auf das Kulturjahr 2014 viel Vergnügen!

Alfons Reinkemeier, Stadtkämmerer  
Kulturdezernent i. V.

## Kulturausschuss – Beratungs- und Entscheidungsinstanz

Der Kulturausschuss ist ein politisches Gremium, das den Rat in kulturellen Angelegenheiten berät und über Grundaussichtungen und Leitorientierungen der städtischen Kulturinstitute entscheidet. Er verabschiedet Konzepte zur Förderung freier Kulturarbeit sowie die Produktions- und Konzeptionsförderungen für freie Theater, ist zuständiges Gremium für Kunst im öffentlichen Raum und Adressat vielfältiger Berichte freier und kommunaler Träger oder Berichte über besondere Veranstaltungen. Im Jahr der Kommunalwahl setzte sich der Kulturausschuss neu zusammen (siehe Übersicht).

2014 hat der Kulturausschuss zwei wesentliche Projekte auf den Weg gebracht. Unter der Leitung der WWU Münster wird die Geschichte der Stadtverwaltung Münster im Nationalsozialismus wissenschaftlich angegangen. Personelle, organisatorische und strukturelle Kontinuitäten und Veränderungen sowie das Agieren der Administration im Zusammenspiel mit und /oder in Abwehr der verschiedenen anderen Akteure im nationalsozialistischen Deutschland sollen nachvollzogen werden. Das Projekt konzentriert sich auf die Jahre 1933 bis 1945, wird aber auch die Vorgeschichte in der Weimarer Zeit sowie die Nachgeschichte der NS-Verwaltung bis ca. 1960 untersuchen.

Die Mehrzahl der vielen Skulpturen im öffentlichen Raum, über die Münster verfügt, geht auf die seit 1977 stattfindenden Skulp-

tur-Ausstellungen zurück. Mit dem „Leitsystem Skulpturensammlung Münster“ soll in Zukunft besondere Aufmerksamkeit auf die weltberühmten Sammlungen gerichtet werden, indem die Skulpturen beschildert werden. Eine ergänzende App bietet Informationen zu den Kunstwerken und ihren Künstlern und schlägt Routen und Spaziergänge entlang der Kunstwerke vor.

Bei den Etatberatungen für das Jahr 2015 beschloss der Kulturausschuss einige Verbesserungen. Der Arbeitskreis Ostviertel e. V. erhält als Träger des Bennohauses einen einmaligen Investitionskostenzuschuss von rund 40.000 Euro. Weitere 40.000 Euro wurden als freie Projektmittel zusätzlich für Nachwuchsförderung eingestellt. Für die Skulptur „Geschichte von unten“ von Silke Wagner wurden durch weitere Finanzmittel die Plakatierungen des „Paul Wulf“ sichergestellt. Die wesentlichste Veränderung ist die finanzielle Absicherung des Festivals Flurstücke, das nun jährlich einen Betrag von 62.500 Euro erhält und damit in der Lage ist, alle vier Jahre ein Festival durchführen zu können. ■

### Mitglieder des Kulturausschusses bis September 2014

<b>CDU:</b> Dr. Dietmar Erber Franziskus-Pius Graf von Merveldt Jürgen Ohm Helga Welker Dr. Renate Düttmann-Braun Alfred Holtmann Berthold Socha	<b>SPD:</b> Philipp Gabriel Wendela-Beate Vilhjalmsson Robert von Olberg Renate Weidenfeller Dr. Michael Werner	<b>Bündnis 90/Die Grünen /GAL:</b> Anne Naegels Tim Rohleder Dr. Ludwig Schipmann Martin Schulte	<b>DIE LINKE:</b> Bodo Treichler  <b>FDP:</b> Heinrich Götting Christoph Jauch	<b>Sachkundige EinwohnerInnen:</b> Katharina Tiemann Dr. Loek Geeraedts Maike Rußwurm Felix Manrique
---	---	---	---	--

### Mitglieder des Kulturausschusses nach der Kommunalwahl ab September 2014

<b>CDU:</b> Dr. Dietmar Erber Bruno Kleine Borgmann Jan Leiße Josef Schliemann Dieter von der Berg Dr. Wolfgang Weikert Dr. Maria Galen	<b>SPD:</b> Philipp Gabriel Wendela-Beate Vilhjalmsson Julia Suuck Renate Weidenfeller Marius Herwig	<b>Bündnis 90/Die Grünen /GAL:</b> Anne Naegels Tim Rohleder Christa Nonhoff Martin Schulte	<b>DIE LINKE:</b> Bodo Treichler  <b>FDP:</b> Heinrich Götting	<b>PIRATEN/ÖDP:</b> Martin Gutsch  <b>Alternative für Deutschland:</b> Martin Schiller
---	--	---	--	--

# Geschichte seit 793\*

Das Herzstück des Stadtmuseums ist die Schausammlung: Auf 2.500 qm zeigen 33 Kabinette über 1200 Jahre Stadtgeschichte von den Anfängen bis heute. Zahlreiche Sonderausstellungen stellen zudem spezielle Aspekte der Stadt- und Kulturgeschichte vor. Das Museum gehört zu den führenden stadtgeschichtlichen Museen Deutschlands. Im Jahr 2014 wurden 104.189 Besucherinnen und Besucher begrüßt.

**Sammlung Stadtgeschichte**  
Kern der Museumsarbeit ist das Sammeln, Dokumentieren, Bewahren, Vermitteln und Erforschen von Sachzeugnissen, die in unmittelbarem Zusammenhang mit der Geschichte der Stadt stehen. Damit wird ein bedeutender Teil des kulturellen Erbes Münsters erhalten. Eine wesentliche Aufgabe ist es, die vorhandene Sammlung um aussagekräftige Objekte – entweder als Ankauf, Dauerleihgabe oder Schenkung – zu ergänzen. Hier ist das Engagement des Fördervereins Stadtmuseum Münster e. V. hervorzuheben, der durch erhebliche Geld- und Sachstiftungen die Arbeit des Museums unterstützt.



FOTO: TOMASZ SAMEK

### Wie damals auf dem Send...

#### Die mechanischen Schießhallen Schönhagen und Genert

Diese mechanischen Schießhallen gehören zu den bedeutenden Raritäten des Museums; von 1886 bis 1971 bereisten die Eigentümer damit die Jahrmärkte. Seit 1986 gehören sie dem Stadtmuseum Münster. In der Ausstellung wurden die Schießhallen mit allen zugehörigen Dekorationen rekonstruiert, vollständig aufgebaut und präsentiert. Damit ging ein aufwändiges Restaurierungsprojekt nach über zehn Jahren zu Ende.



FOTO: MARKUS BOMHOLT



FOTO: MARKUS BOMHOLT



FOTO: MARKUS BOMHOLT

**An der „Heimatfront“ – Westfalen und Lippe im Ersten Weltkrieg**  
Die Ausstellung beleuchtete die Geschehnisse während des Ersten Weltkriegs in den Jahren 1914 bis 1918 aus dem Blickwinkel der Zivilbevölkerung in Westfalen und speziell in Münster. Zwischen Hurra-Patriotismus und Hungersnot wurden – mit zahlreichen Originalobjekten – die Lebenssituationen der Menschen vor Ort, jenseits der Front beleuchtet. Eine Kooperation mit dem LWL-Museumsamt für Westfalen.

*Komplett rekonstruiert und restauriert: Die „Schießbude“ vom Jahrmarkt – eine absolute Rarität.*

#### Westfalen hilft Köln – Die Wiedergeburt eines Archivs

Mit dem Kölner Stadtarchiv versank eines der bedeutendsten historischen Archive Deutschlands am 3. März 2009 in einer Baugrube. Über zwei Jahre bargen Helfer aus ganz Deutschland tausende von Akten, Urkunden, Fotografien, Dokumenten und Büchern. In der Ausstellung wurden bereits wiederhergestellte Archivalien mit westfälischem Schwerpunkt gezeigt. Audio-, Video-, Fühl- und Riechkästen veranschaulichten die aktuellen Aufgaben und Restaurierungsmaßnahmen des wiederauferstehenden Historischen Archivs der Stadt Köln. Zeichnungen des Künstlers Rolf Escher, die im Restaurierungszentrum des Archivs in Köln entstanden sind, rundeten die Ausstellung ab. Eine Kooperation mit dem Historischen Archiv der Stadt Köln.



FOTO: MARKUS BOMHOLT

#### Das untergegangene Münster – Fotos von 1940 bis 1945

Während des Zweiten Weltkriegs ging das alte Stadtbild Münsters im Bombenhagel unter: Mehr als neunzig Prozent der Innenstadt waren 1945 zerstört. In rund 150 historischen Fotos zeigte diese Ausstellung die zunehmende Vernichtung im Laufe des Kriegs und stellte die Aufnahmen der zerstörten Straßenzüge heutigen Ansichten gegenüber. Die Präsentation machte deutlich, dass das alte Münster 1945 unwiederbringlich untergegangen war und im Wiederaufbau ein neues Münster entstanden ist. →



FOTO: MARKUS BOMHOLT



8 **Multimediaguide für Kinder**

Kinder können mit dem neuen Multimediaguide das Stadtmuseum Münster neu erleben. Über animierte Panoramen mit zwanzig spannenden und kindgerechten Beiträgen erfahren die kleinen Museumsgäste auf spielerische Art mehr zur Stadtgeschichte. Kinder lernen die bekanntesten Örtlichkeiten Münsters und die historische Entwicklung der Stadt kennen und es werden wichtige Persönlichkeiten Münsters wie Jan van Leiden oder Annette von Droste-Hülshoff vorgestellt.

Dieses Projekt wurde durch den Förderverein Stadtmuseum Münster e. V. mit Unterstützung der Stadt Münster, der Volksbank Münster, der Sparkasse Münsterland-Ost, der Stadtwerke Münster und weiterer Unternehmen und Privatpersonen ermöglicht.

**Erwerbungen, Bürgergeschenke und Nachlässe**

Im Jahr 2014 tätigte das Stadtmuseum 93 Erwerbungen für den städtischen Kunstbesitz. Weitere 972 Objekte erhielt das Stadtmuseum vor allem von der münsterischen Bürgerschaft als Geschenk. 107 Objekte wurden dem Stadtmuseum als Dauerleihgaben übergeben.

Sonderausstellungen im Stadtmuseum 2014	Besucher/innenzahl
<b>Das unbekannte Münster – Fotos von 1950 bis 1965</b> <small>(27. September 2013 bis 4. Mai 2014)</small>	37.781
<b>Manege frei für PLAYMOBIL! Zirkus- und Spielgeschichte(n)</b> <small>(15. Oktober 2013 bis 2. März 2014)</small>	27.792
<b>Neapolitanische Krippe und „Hinter 24 Türchen“</b> <small>Alte Advenstkalender aus einer Privatsammlung (22. November 2013 bis 5. Januar 2014)</small>	3.094
<b>Vor 50 Jahren – Münster 1964</b> <small>(6. Dezember 2013 bis 14. September 2014)</small>	60.184
<b>„Zeitenwende“ Aspekte der westfälischen Fotografie im späten 19. und frühen 20. Jahrhundert</b> <small>In Kooperation mit der Friedrich-Hundt-Gesellschaft (11. Februar bis 13. April 2014)</small>	2.767
<b>Wie damals auf dem Send... Die mechanischen Schießhallen Schönhagen und Genert</b> <small>(30. März bis 31. August 2014)</small>	9.772
<b>Maziar Moradi – Fotografien. „Ich werde deutsch.“</b> <small>Eine Ausstellung der Friedrich-Hundt-Gesellschaft (20. Mai bis 13. Juli 2014)</small>	3.749
<b>An der „Heimatfront“ – Westfalen und Lippe im Ersten Weltkrieg</b> <small>In Kooperation mit dem LWL-Museumsamt für Westfalen (9. August bis 5. Oktober 2014)</small>	6.525
<b>Maximilian Motel – Modern Men</b> <small>Eine Ausstellung der Friedrich-Hundt-Gesellschaft (20. September bis 9. November 2014)</small>	2.285
<b>Westfalen hilft Köln – Die Wiedergeburt eines Archivs</b> <small>In Kooperation mit dem Historischen Archiv der Stadt Köln (30. September 2014 bis 11. Januar 2015)</small>	18.629 <small>(bis 31. Dez. 2014)</small>
<b>Das untergegangene Münster – Fotos von 1940 bis 1945</b> <small>(28. Oktober 2014 bis 31. Mai 2015)</small>	15.231 <small>(bis 31. Dez. 2014)</small>

**Veranstaltungen**

2014 fanden 313 Führungen statt, davon 160 für Schulklassen. Vierzig Veranstaltungen wurden im Rahmen von Ferien- und Kinderprogrammen durchgeführt. 54 Kinder feierten mit ihren Gästen im Stadtmuseum ihren Geburtstag. In der Museumsnacht kamen 2.962 Gäste in das Haus an der Salzstraße. Auf reges Interesse stießen zahlreiche weitere Sonderveranstaltungen des Stadtmuseums. Seit mehreren Jahren wird erfolgreich die Vortragsreihe „Mittwochstreff“ durchgeführt. Im Jahr 2014 fanden acht Veranstaltungen in dieser Reihe statt. Es wurden fünf Führungen für Demenzerkrankte und ihre Betreuer durchgeführt. Auf großen Zuspruch stießen auch das Angebot im Rahmen der Aktion „Winterkinder“ an den Adventswochenenden und der vierteljährliche Zeichenkurs für Erwachsene.

**Pressespiegel**

570 (davon 72 Onlineberichte) Artikel erschienen in Zeitungen und Magazinen über das Stadtmuseum Münster. Zehnmal berichteten Funk und Fernsehen über Ausstellungen.

**Zwinger**

Der Zwinger, ursprünglich ein Bestandteil der Stadtmauer, erinnert heute an die Opfer der Gewalt in Münster während des Nationalsozialismus. 2014 war das Mahnmal von April bis Oktober für öffentliche und gebuchte Führungen sowie von Juni bis September sonntags für Einzelbesucher/innen zugänglich. 3.509 Personen besichtigten das Mahnmal an der Promenade.

*Die Fotografin Barbara Klemm auf einer Podiumsdiskussion.*

**Ausblick**

Die Ausstellungen des Jahres 2015 werden wiederum eine bewährte Mischung aus geschichtlichen und kulturhistorischen Themen darstellen. In der ersten Jahreshälfte wird in Kooperation mit der Friedrich-Hundt-Gesellschaft e. V. die Ausstellung „Literaten im Fokus. Drei fotografische Positionen: Barbara Klemm, Herlinde Koelbl, Isolde Ohlbaum“ stattfinden, in der mehr als 100 Porträts bedeutender Autorinnen und Autoren der Gegenwart aus vielen Teilen der Welt gezeigt werden. Ende Juni folgt eine Ausstellung über die 1915 geborene münsterische Bildhauerin Hilde Schürk-Frisch mit einer Auswahl ihrer Werke aus fast sieben Jahrzehnten. Im Herbst wird die erfolgreiche Reihe der historischen Fotoausstellungen mit der Präsentation „Ende und Anfang. Münster in Fotos zwischen 1945 und 1949“ fortgesetzt. ■

**Kontakt:**  
 Stadtmuseum Münster  
 Salzstraße 28 · 48143 Münster  
 Tel.: 02 51 / 4 92-45 03  
 Fax: 02 51 / 4 92-77 26  
 museum@stadt-muenster.de  
 www.stadtmuseum-muenster.de

# Ein Speicher voller Stadtgeschichte(n)

10

Stadt Münster · Kulturreport 2014

Das Stadtarchiv versteht sich als die zentrale Anlaufstelle für alle Fragen zur Geschichte der Stadt Münster. Als „Gedächtnis der Stadt“ bewahrt es stadthistorisch wichtige Unterlagen auf. Fast alle Archivalien stehen der Öffentlichkeit im Lesesaal des Stadtarchivs zur Verfügung. Mit Publikationen, Veranstaltungen und Präsentationen beteiligt sich das Stadtarchiv an der Bildungsarbeit und unterstützt alle an Stadtgeschichte Interessierten bei ihren lokalhistorischen Forschungen.

## Reise in die Vergangenheit Albachtens

Die Hälfte der Bewohner Albachtens war auf den Beinen, als zu Beginn des Jahres das Häuser- und Ortsfamilienbuch Albachten vorgestellt wurde, das als Band 20/5 in der Reihe „Quellen und Forschungen zur Geschichte der Stadt Münster“ des Stadtarchivs erschienen ist. Mehr als ein Jahrzehnt forschten Volker Wilmsen und Josef Häming über ihre Vorfahren und erstellten das beachtliche Werk. Die beiden entfalteten detektivischen Spürsinn und große Sorgfalt, um der Geschichte der rund 170 ursprünglichen

Häuser Albachtens und ihrer Bewohner auf die Spur zu kommen.



FOTO: WIKISPEZIALISCHE NACHRICHTEN

## Tag der Archive: Frauen – Männer – Macht

Das Stadtarchiv stellte sich am 8. März zusammen mit vier weiteren Archiven aus Münster beim Tag der Archive im Bistumsarchiv vor.

Führungen, Präsentationen und Vorträge fanden großes Interesse, ebenso wie die Kirchenbücher, die man digital im Lesesaal des Bistumsarchivs ansehen konnte. Die Besucher erhielten dem Tagesmotto „Frauen – Männer – Macht“ entsprechend Einblicke in die Bestände der jeweiligen Archive. Abwechslungsreich war auch das Rahmenprogramm mit Film, Vorträgen und Musik. Die Geschichts-AG des Schlaun-Gymnasiums, Bundessieger im Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten 2012/13, erläuterte einen Ausschnitt aus ihrem Wettbewerbsbeitrag „Prostitution (un)gewollt, doch nicht verboten? Das Schlaun im Schatten des Rotlichts“. Es folgten weitere Vorträge über „Geschlechter(un)ordnungen im Ersten Weltkrieg“ und zu den spannenden Lebensläufen der jüdischen Schwestern Lotte und Erna Hertz. Außerdem erfuhren die Zuhörer mehr über das Eheleben des Oberpräsidenten Ludwig Vincke und seiner Frau Eleonore. Ein Orgelkonzert rundete den erfolgreichen Tag ab.



## „Zugpferd“ Themenabende

Das Leben und Wirken bekannter münsterischer Persönlichkeiten bildete einen Schwerpunkt der weiterhin ausgesprochen beliebten monatlichen Vortragsabende. Vorgestellt wurden der Erbauer der Boniburg, Reichsgraf Bonifazius von Hatzfeld-Trachenberg, der Komponist und Dirigent Franz Wüllner, Fürstbischof Christoph Bernhard von Galen, Zoogründer Herman Landois und der bisher weitgehend unbekannte Johann van der Wyck, der Mann, der die Täufer verhindern wollte. Außerdem erinnerte das Stadtarchiv mit zwei Vorträgen und einem Film an den Beginn des Ersten Weltkrieges. Unter dem Motto „Junges Archiv“ stellten Schülerinnen und Schüler wieder interessante Beiträge zur Stadtgeschichte vor.

## 100 Jahre nach Ausbruch des Ersten Weltkrieges

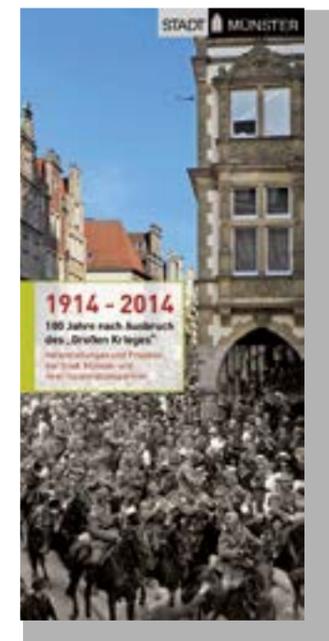
Am 1. August jährte sich zum 100. Mal der Tag, an dem der grauenvolle Erste Weltkrieg begann. Die Stadt Münster erinnerte in einer zentralen Gedenkveranstaltung am 23. Juni im Rathaus an den Krieg und seine fatalen Folgen. Ein Vortrag von Prof. Richard Bessel und ein prominent besetztes Podiumsgespräch stellten sich der Frage „Der große Krieg 1914 bis 1918 - Können Kriege Frieden sichern?“ und bemühten sich darum, Bezüge zur Gegenwart herzustellen. Über das gesamte Jahr verteilt fanden zum Gedenken an den Kriegsausbruch Ausstellungen, Filmvorführungen, historische und künstlerische Vorträge, Podiumsgespräche und wissenschaftliche Kongresse statt. Über alle Veranstaltungen und Projekte informierte der vom Stadtarchiv zusammengestellte Flyer 1914 – 2014. 100 Jahre nach Ausbruch des „Großen Krieges“. →



*Großes Interesse am Tag der Archive im Bistumsarchiv*

11

Stadt Münster · Kulturreport 2014





12 Münsters „Kriegschronik 1914-1918“ im Internet

Ende Juli 1914 war die Stimmung aufgeheizt – Krieg lag in der Luft. Noch im August 1914 warb Stadtarchivar Dr. Eduard Schulte bei seinen Vorgesetzten für seine Idee, in einem Tagebuch die Auswirkungen des Krieges für die nachfolgenden Generationen festzuhalten. Schulte erhielt den offiziellen Auftrag, eine Chronik des Krieges zu führen. Eine Auswahl seiner Tagebuchnotizen und ausdrucksstarken Bilder präsentiert 100 Jahre später das Stadtarchiv im Internet ([www.muenster.de/stadt/kriegschronik1914](http://www.muenster.de/stadt/kriegschronik1914)).



Texte und Bilder führen den Betrachter am Bildschirm durch die bitteren Kriegsjahre bis zur Kapitulation 1918.

Damit ging am 1. August ein weiterer wichtiger Abschnitt der Stadtgeschichte online und ist so für ein breites Publikum virtuell zugänglich.

Im Mittelpunkt der Präsentation stehen Chroniknotizen, Fotos, Bekanntmachungen und andere Zeitzeugnisse, die den Kriegsalltag mit seinen dramatischen Folgen für die Bevölkerung spiegeln. Die Präsentation umfasst in Zeitabschnitten den Kriegsbeginn, Truppenausmärsche, Versorgungsengpässe, Propaganda sowie das Leben tausender Kriegsgefangener in den drei münsterischen Lagern. Damit erhalten auch die Angehörigen ausländischer Kriegsgefangener einen Einblick in die Lebenswelt ihrer Vorfahren in deutscher Kriegsgefangenschaft.

Das Stadtarchiv in Zahlen 2012 bis 2014			
Anzahl	2012	2013	2014
<b>Nutzende:</b> (Lesesaal, Führungen, Vorträge)	4.491	3.555	3.778
<b>Recherchen</b>	1.041	1.029	1.167
<b>Übernommene Archivalien</b>	3.275	6.782	4.922
<b>Erschlossene Archivalien</b>	6.440	16.889	3.705
<b>Reproduktionen</b>	3.657	5.341	4.445

Postgeschichte

Stadtarchiv und Posthistoriker dürfen sich über einen großen Fundus zur Postgeschichte Münsters und Westfalens freuen. Heinz Neumann, pensionierter Postdirektor, händigte dem Stadtarchiv den letzten Teil seiner umfangreichen Sammlung aus. Die Überlieferung „Postgeschichte in Westfalen und Münster“ ist damit auf stattliche sieben Meter angewachsen.

*Volles Haus bei der Auftaktveranstaltung zum Geschichtswettbewerb*

Straßengeschichte und Unwetterfolgen

Das Tiefbauamt der Stadt Münster übergab dem Stadtarchiv mehr als 10.000 Fotos und Negative zu Baumaßnahmen in weniger prominenten Straßen der Stadt. Die Abbildungen stammen aus den Jahren 1970 bis in die 1990er Jahre.

Der Starkregen Ende Juli brachte unerwartet erhebliche Mehrarbeit. Das Stadtarchiv beriet zahlreiche städtische Dienststellen, wie nass gewordenes Aktengut gerettet werden kann, und koordinierte zahlreiche unplanmäßige Aktenbewertungen und Aussonderungen.

Außenseiter in der Geschichte

Der Startschuss für den neuen Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten fiel am 1. September. Diesmal geht es um das Thema „Anders sein. Außenseiter in der Geschichte“. In sehr gut besuchten Auftaktveranstaltungen im Stadtarchiv konnten sich Lehrkräfte über den Geschichtswettbewerb, Quellen zum neuen Thema und die Arbeitsmöglichkeiten im Stadtarchiv und anderen Archiven informieren.



Das Stadtarchiv stellte für die Wettbewerbsteilnehmenden ein Faltblatt mit Themenvorschlägen und verfügbaren Büchern, Akten, Plakaten, Fotos und Zeitungsausschnitten bereit. Zahlreiche Gruppen von Schülerinnen und Schülern arbeiteten damit intensiv im Stadtarchiv an „ihren“ Themen.

13 Begeisternde Bildungspartnerschaft

Sämtliche Klassen der Jahrgangsstufe 6 des Mariengymnasiums und des Gymnasiums Wolbeck machten sich an mehreren Terminen auf den Weg in das Stadtarchiv. Sie haben Archivalien aufbereitet, Schriften entziffert, die Digitalisierungstechnik ausprobiert, Recherche- und Suchmöglichkeiten und Inhalte von Quellen kennengelernt. Lernende, Lehrende und die begleitenden Eltern äußerten sich begeistert zu dieser Lernchance beim Stadtarchiv. ■



**Kontakt:**  
**Stadtarchiv Münster**  
 An den Speichern 8  
 48157 Münster  
 Tel.: 02 51 / 4 92-47 01  
 Fax: 02 51 / 4 92-77 27  
[archiv@stadt-muenster.de](mailto:archiv@stadt-muenster.de)  
[www.muenster.de/stadt/archiv](http://www.muenster.de/stadt/archiv)

# Auftrag: Geschichte[n] vermitteln



Die Villa ten Hompel in Münster – ehemaliges Wohnhaus des Zementfabrikanten Rudolf ten Hompel aus der Weimarer Republik, Sitz der Ordnungspolizei im Nationalsozialismus und in der Bundesrepublik Ort der Entnazifizierung und Dezernat für Wiedergutmachung – ist heute ein Geschichtsort. Hier vermittelt ein engagiertes Team als „didaktische Schnittstelle“ jüngere Zeitgeschichte am historischen Ort. Die Villa ten Hompel ist ein Gedenkort für die Auseinandersetzung mit historischen und aktuellen Themen zwischen Geschichtskultur und Demokratieförderung.

Die Villa ten Hompel in Zahlen 2014	
Besucher (mit Wanderausstellungen, Gedenkstättenfahrten und mobim)	30.000
Veranstaltungen (insgesamt)	417
Seminare Schulklassen	180
Seminare Polizei/Bundeswehr/Justiz	45
Anfragen zu historischen Themen	131
Übernahmen/Schenkungen	41
Dokumentation/Verzeichniseinheiten	119.000

## Public History: Theater, Vorträge, Tagungen

Mitten in Münster, am Ufer des Aasees, erlebten tausende Zuschauerinnen und Zuschauer im Sommer ein außergewöhnliches Theaterprojekt. Das Theater Titanick rekonstruierte den Holzbau einer Zwangsarbeiterbaracke, der abends als Theaterszenarie diente. Eingebettet in eine Licht- und Tonchoreografie vermittelte das Schauspielensemble eindrücklich die lebensfeindlichen Bedingungen, denen Zwangsarbeiter in Münster ausgesetzt waren. Die Villa ten Hompel unterstützte das Projekt durch wissenschaftliche Beratung und ein Rahmenprogramm mit Vorträgen und Diskussionen.

Hochkarätige Persönlichkeiten aus Wissenschaft und Publizistik konnte Villa-Leiter Christoph Spieker bei der Vortrags- und Gesprächsreihe „Mittwochsgespräche“ begrüßen. Dr. Ronen Steinke, Journalist bei der Süddeutschen Zeitung, stellte seine international gelobte Biografie über Fritz Bauer vor. Mit Prof. Dr. Michael Göring war einer der einflussreichsten Stiftungsmanager Europas zu Gast. Der Vorstandsvorsitzende der ZEIT-Stiftung las aus seinem Roman „Vor der Wand“ – eine Geschichte des familiären Umgangs mit der Verstrickung des Vaters in NS-Verbrechen. An diese Thematik knüpfte Prof. Dr. Martin Sabrow, Leiter des Zentrums für Zeithistorische Forschung in Potsdam, an. Er legte dar, warum

in Deutschland ein „Boom“ der geschichtlichen Aufarbeitung herrsche. Dass die Villa ten Hompel seit mehr als einem Jahrzehnt ein international bekanntes Zentrum für Polizeigeschichtsforschung ist, zeigte sich beim „25. Internationalen Kolloquium zur Polizeigeschichte“. Drei Tage lang diskutierten Experten aus den USA, Europa und Deutschland über aktuelle Forschungsansätze.



© THEATER TITANICK



FOTO: STEFAN QUERL

## Vielfältige Vermittlung: Seminare und Gedenkstättenfahrten

Die Villa ten Hompel gilt vielen Berufsgruppen als Beispiel für einen innovativen, externen historischen Lernort. Neben Gruppen u.a. der Polizei bilden sich Anwärter im Justizvollzugs-, Werk- und Verwaltungsdienst im Rahmen des Seminars „Werteorientiertes Handeln“ in der Villa fort. Mit Hilfe der Ausstellung und Multimedia-Angeboten werden Diskussionsanreize geschaffen, die ethischen Dimensionen ihres Arbeitsalltags zu reflektieren.

Für mehr als 180 Schulklassen aus Münster und dem Münsterland war der Geschichtsort schon traditionell ein wichtiger Anlaufpunkt für den „Demokratiedschungel“.

Für die Studierenden und Ehrenamtlichen, die in der Kooperation der Villa ten Hompel mit der Akademie Franz Hitze Haus Gedenkstättenfahrten organisieren, boten die Erinnerungsanlässe des Jahres 2014 aktuelle Anknüpfungspunkte, ihre Kenntnisse zu vertiefen und die Methodenvielfalt auszuweiten. In den KZ-Gedenkstätten Buchenwald und Auschwitz wurden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei Rundgängen intensiv geschult. Als Gäste nutzten sie die Gelegenheit, vor Ort hoch betagte Überlebende der Shoah zu interviewen.

*Theater Titanick am Aasee:  
Bedrückendes Kammerspiel über  
Zwangsarbeit im Dritten Reich*

Zeitgeschichtliche Fragen zur deutschen Teilungsgeschichte und zum 25. Jahrestag der Friedlichen Revolution standen im November in Leipzig auf der Tagesordnung bei „Gegen Vergessen – Für Demokratie“, dem überparteilichen Netzwerk, das in der Villa ten Hompel seinen Sitz der Regionalgruppe für das Münsterland hat. Der Bundesvorsitzende Wolfgang Tiefensee MdB hatte nach Sachsen eingeladen, um in Leipzig die Orte des Protestes gegen das SED-Regime aufzusuchen und zu erläutern. →

Mitarbeiter im internationalen Dialog:  
Gulag-Gedenkstätte  
„Perm 36“



FOTO: THOMAS KÖHLER



FOTO: PETER WOLTER

## Neue Publikationen 2014 (Auswahl)

- Bettina Blum  
„Flintenweiber“ und „Emma Peels“  
Polizistinnen und Waffen in Deutschland  
in: WerkstattGeschichte, Bd. 64 (2014)
- Geschichtsort Villa ten Hompel / LWL-Medienzentrum für Westfalen (Hg.)  
Eine Herzenssache. Marga Spiegel und ihre Retter  
Ein Film von Petra Seeger. DVD mit Begleitheft, Münster 2014
- Christoph Spieker, Marc Spieker  
Die Geschichte von Marga Spiegels Erzählungen  
in: Eine Herzenssache. Marga Spiegel und ihre Retter.  
Ein Film von Petra Seeger. Begleitheft zur DVD, S. 9-30, Münster 2014
- Thomas Köhler / Dieter Ambach  
Lublin-Majdanek. Das Konzentrations- und Vernichtungslager im Spiegel von Zeugenaussagen  
Mit einem Vorwort von NRW-Justizminister Thomas Kutschky,  
2. Auflage, Düsseldorf 2014
- Christoph Spieker  
Geschichtslernen in biographischer Perspektive.  
Polizeiliche Traditionsarbeit in der Erinnerungsarena  
in: Michael Sauer u. a. (Hg.): Geschichtslernen in biographischer  
Perspektive, Göttingen 2014
- Michael Sturm  
„Richtige Denkmäler“? Zwischen falschen Gewissheiten  
und innovativen Ansätzen – Historisches Lernen  
als Baustein der Rechtsextremismusprävention  
in: Mathis Blome / Barbara Manthe (Hg.): Zum Erfolg verdammt.  
Bundesprogramme gegen Rechtsextremismus, Düsseldorf 2014
- Michael Sturm  
Bratwurst und Blockade. Zivilgesellschaftliche Protestformen  
und die Krise extrem rechter Demonstrationen  
in: Überblick. Zeitschrift des Informations- und Dokumentationszentrums  
für Antirassismusbearbeitung in Nordrhein-Westfalen 2/2014

## Internationaler Austausch

Auf Einladung der israelischen Gedenkstätte Yad Vashem nahm Villa-Mitarbeiter Stefan Querl an einer Fachtagung in Rom unter Vorsitz der italienischen EU-Ratspräsidentschaft teil, die dem Aufbau eines neuen gesamteuropäischen Fortbildungsnetzwerkes diente. Der Direktor der International School for Holocaust Studies in Jerusalem, Dr. Eyal Kaminka, lobte die Ansätze zur (selbst)kritischen deutschen Täterforschung in der „Villa“.



© STADT MÜNSTER

Diese Forschungs- und Vermittlungsansätze stellte Thomas Köhler auf internationalen Tagungen vor. In Bregenz diskutierte er auf Einladung des Netzwerkes „erinnern.at“ mit Kolleginnen und Kollegen u. a. vom United States Holocaust Memorial Museum Washington und dem Centre for Holocaust Education der University of London zum Thema „Learning about perpetrators of the Nazi period“. Im russischen Perm referierte Köhler bei einem Wissenschaftsaustausch des „Petersburger Dialoges“, der Bundesregierung und des Rates des Präsidenten der Russischen Föderation. Ein Zeitzeugeninterview der besonderen Art dokumentierten Matthias Ester und Christoph Spieker in Paris. Beate und Serge Klarsfeld berichteten ausführlich über ihre Initiativen und Forschungen zur Aufarbeitung des Holocaust.

Ob szenischer Rundgang im eigenen Haus  
oder historische Radtour im Stadtgebiet:  
Die Villa ten Hompel vermittelt Geschichte(n)

## Mobim: Beratung gegen Rechtsextremismus in der Region – bundesweit beachtete Expertisen

Erheblichen Beratungs- und Fortbildungsbedarf gibt es nach wie vor bezüglich des gesellschaftlichen, politischen und pädagogischen Umgangs mit unterschiedlichen Erscheinungsformen des Rechtsextremismus. Seit Ende 2008 bietet die Mobile Beratung im Regierungsbezirk Münster gegen Rechtsextremismus, für Demokratie (mobim) Ratsuchenden und Engagierten ihre Unterstützung an. Im Jahr 2014 wurden die mobim-Mitarbeiter Heiko Klare, Hendrik Puls und Michael Sturm in rund 40 Fällen tätig. Beraten wurden Vereine, Bürgerinitiativen, kirchliche Einrichtungen, Jugendämter und andere Behörden im gesamten Regierungsbezirk. Zudem traten die mobim-Mitarbeiter im Rahmen von über 60 Vortragsveranstaltungen, Seminaren und Tagungen als Referenten auf. Die Expertisen von mobim fanden wiederholt auch bundesweite Beachtung – etwa bei einer Fachtagung der Bundeszentrale für politische Bildung.

## Countdown zur Eröffnung der neuen Dauerausstellung

Am 29. März 2015 wird die neue Dauerausstellung der Villa ten Hompel mit dem Titel „Geschichte – Gewalt – Gewissen“ eröffnen. Die Ausstellung thematisiert in Anlehnung an die wechselvolle Hausgeschichte die enorme Dimension der Beteiligung der uniformierten Polizei am Zweiten Weltkrieg und an den Genoziden gegenüber Juden sowie Sinti und Roma, die öffentliche und personelle Entnazifizierung, aber auch Kontinuitäten nach 1945, die juristische Aufarbeitung des NS-Unrechts sowie den bü-

rokratischen Versuch einer „Wiedergutmachung“ der Bundesrepublik gegenüber ehemals Verfolgten. Im Kern soll es für die Besucherinnen und Besucher auch darum gehen, wie man die Geschichte nutzt, um Haltungen zur Gegenwart und Zukunft einzunehmen. Nach Abschluss der Recherche- und Konzeptionsphase stand für das wissenschaftliche Team um Dr. Bettina Blum und Sabrina Schütze gemeinsam mit den Designern die „Übersetzung“ dieser Arbeit in eine museal-didaktische Präsentation im Mittelpunkt. ■

**Kontakt:**  
Geschichtsort Villa ten Hompel  
Kaiser-Wilhelm-Ring 28 · 48145 Münster  
Tel.: 02 51 / 4 92-71 01  
Fax: 02 51 / 4 92-79 18  
tenhomp@stadt-muenster.de  
www.stadt-muenster.de/villa-ten-hompel

# Kultur verbindet Austausch und Kooperationen prägten das Kulturjahr 2014

18

Stadt Münster · Kulturreport 2014

Wenn es um Kunst und Kultur geht, sorgt die Konfrontation unterschiedlicher Ideen, Sicht- und Arbeitsweisen dafür, dass Neues entsteht und Bestehendes lebendig bleibt. Das Kulturamt der Stadt Münster versteht sich nicht nur als Förderer und Moderator, sondern unterstützt gezielt den Austausch und die Zusammenarbeit lokaler Kulturakteure. Darüber hinaus geht es selbst Kooperationen ein und realisiert gemeinsam mit Partnern Projekte und Veranstaltungen. Wie ein roter Faden zogen sich produktive Verbindungen und Begegnungen dieser Art durch das Jahr 2014.



FOTO: THORSTEN ARENDT

## HALBSTARK – Viele Partner für außergewöhnliches Kinder- und Jugendtheater

Höhepunkt im Jahresprogramm war das Internationale Theaterfestival HALBSTARK für Kinder von 9 bis 13 Jahren. Auch die dritte Ausgabe, veranstaltet vom Kulturamt der Stadt Münster gemeinsam mit dem Theater Münster und dem NRW Kultursekretariat Wuppertal, fand wieder in Zusammenarbeit mit zahlreichen Partnern aus Münster und der Region statt. Neben dem Theater Münster und dem Theater in der Meerwiese waren erstmals das Theater im Pumpenhaus und die Erlöserkirche als Spielorte beteiligt. In der Region waren HALBSTARK-Stücke in Stroetmanns Fabrik in Emsdetten, auf der Burg Vischering in Lüdinghausen sowie in der Westmünsterlandhalle Heiden zu sehen.



FOTO: THORSTEN ARENDT

Unter der künstlerischen Leitung von Silvia Andringa fragte das Festival 2014 nach den „inneren Räumen“, den Gedanken, Gefühlen und Träumen seiner jungen Zielgruppe. An sechs Festivaltagen begeisterten 16 Produktionen aus sieben europäischen Ländern in insgesamt 43 Vorstellungen knapp 6.000 BesucherInnen. Das Festival suchte zudem die Verzahnung mit der Kindertheaterszene vor Ort. Neben Premieren des Jungen Theaters Münster und des freien Labels „Fetter Fisch“ gestalteten Theaterpädagoginnen aus Münster das Rahmenprogramm des Festivals mit.



FOTO: THORSTEN ARENDT



FOTO: THORSTEN ARENDT

Noch stärker als in den Vorjahren beteiligten sich die 9- bis 13-Jährigen selbst mit Ausstellungen und Kurzperformances am Festivalgeschehen. Das Programm zeichnete sich durch ein breites Spektrum zeitgenössischer Tanz- und Theaterformen aus, darunter das philosophische Schauspiel „Hallo...Gott?!“ der niederländischen Regisseurin Lieke Benders und die berührende Tanzperformance „Rau“ der belgischen Kompanie kabinet k. Bereits mehrere Wochen vor dem Festival waren die weiterentwickelten Festivalpakete für Schulklassen und Jugendgruppen ausverkauft. Rund um den Festivalbesuch konnten Workshops, Gespräche mit Schauspielern und Theatermachern, theaterpädagogisches Material und eine organisierte Anreise mit dem Bus gebucht werden. Auch weit über Münster hinaus ist HALBSTARK bekannt: Fachbesucher reisten aus ganz Deutschland und sogar Australien an. Mit Inszenierungsgesprächen, Diskussionen und Partys bot HALBSTARK 2014 zahlreiche Gelegenheiten für Begegnungen zwischen lokalen und internationalen Künstlern, Kindern, Experten und Pädagogen.

## Jazz Inbetween – Ein musikalisches Kontrastprogramm

Bereits zu Beginn des Jahres 2014 sorgte Jazz Inbetween für überraschende Zusammenklänge. Ein Jahr vor dem 25. Jubiläum des Internationalen Jazzfestivals Münster fand der Konzertabend zwischen den Festivaljahren zum sechsten Mal statt. Mit Jazzversionen romantischer Volkslieder eröffnete das Edgar Knecht Quartett den Abend. Anschließend improvisierte sich das Duo des Saxophonisten Émile Parisien und des Akkordeonisten Vincent Peirani virtuos durch Jazz, Walzer, Balkan und Musette. Das Finale gehörte dem großen norwegischen Bassisten Arild Andersen, der mit seinem Quintett zahlreiche musikalische Einflüsse vereint. →



FOTO: ANSGAR BOLLE



FOTO: ANSGAR BOLLE

„HALBSTARK“ fragte nach den Gedanken und Träumen der 9- bis 13-Jährigen

19

Stadt Münster · Kulturreport 2014



**Spannungsreiches Wechselspiel der Disziplinen – das Ausstellungsprogramm**

Die Stadthausgalerie bewährte sich wieder als Raum für interdisziplinäre Experimente. So realisierten die Künstler der Ateliergemeinschaft Bremsenprüfstand eine Rauminstallation, die gleichzeitig als Skulptur und Bühne für Performances von Tänzern, Musikern und Videokünstlern diente. Insgesamt vier Ausstellungen fanden – trotz der Zwischennutzungen des Raums durch das Wahlamt und die unwittergeschädigte KFZ-Zulassungsstelle – in der Stadthausgalerie statt. Auch das Haus der Niederlande zeigte sich mit Einzel- und Gruppenpräsentationen lokaler Künstler wieder als Schaufenster der lebendigen Kunst- und Grafikszenen der Stadt.



**Wachsende Netzwerke für kulturelle Bildung in Münster**

Kunst und Kultur für Kinder und Jugendliche nahm wieder einen entscheidenden Stellenwert in der Arbeit des Kulturamtes ein. So startete das in Münster erfolgreich etablierte Landesprogramm „Kultur und Schule“ mit einem nochmals erhöhten Förderbetrag in das Schuljahr 2014/15. Das Kulturrucksack-Programm, das sich gezielt an Jugendliche zwischen 10 und 14 Jahren richtet, ging in die zweite Runde. Erstmals waren die Landesgelder im Rahmen einer kommunalen Ausschreibung vergeben worden. Mehr als 25 verschiedene Partner realisierten insgesamt 16 Projekte. Unter anderem schrieben Kinder und Jugendliche gemeinsam an einem Lesedrama, spielten Theater, fotografierten, machten Rockmusik, zeichneten Mangas und organisierten ihre eigene Ausstellung. Die neuen Kooperationen und Partnerschaften im Rahmen des Kulturrucksacks tragen dazu bei, dass die kulturelle Bildung in Münster weiterhin auf wachsende Netzwerke setzen kann.

Entwicklung der Zuschüsse				
	2011	2012	2013	2014
Regelförderungen (Euro)	1.453.690	1.414.520	1.419.820	1.488.200
freie Projektmittel (Euro)	389.250	432.150	400.550	455.000
Summe (Euro)	1.842.940	1.846.670	1.820.370	1.943.200
Index (2010=100%)	98,6	98,8	97,4	103,9

**Besondere Begegnungen und gelungene Kooperationen – Programmhilights im Sommer**

Kultur für Kinder – niedrigschwellig, kostenlos und offen für alle – bietet das Kulturamt jedes Jahr in den Sommerferien mit dem Kindertheater am Roten Hund. „Wo die wilden Kerle wohnen“, „Die gnadenlose Clownshow“ und „Feuerrot“ hießen die Stücke, die 2014 für Begeisterung beim jüngsten Kulturpublikum sorgten. Auch für die Großen wurde Open-Air-Kultur geboten. Mit Thomas Reis, Rainer Kröhnert und den Queenz of Piano präsentierte sich das Kabarett im Schloßgarten gewohnt geistreich, schräg und musikalisch. Den Abschluss machten erneut die Poetry Slam All Stars – eine gelungene Kooperation mit der TatWort-Initiative.



Mit einem Ereignis der Extraklasse endete der Kultursommer 2014. Zur Nacht der Museen und Galerien öffnete das LWL-Museum für Kunst und Kultur erstmals nach jahrelangem Umbau wieder seine Türen. Mit rund 35.000 Besuchern erwiesen sich der spektakuläre Neubau und die neu gestaltete Dauerausstellung als Publikumsmagneten. Gleichzeitig strömten zahlreiche Besucher in die bis 24 Uhr geöffneten Museen und Galerien.

In Zusammenarbeit mit der Agentur patterson+schade bot das Kulturamt kostenlose Rundgänge und Bustouren zu ausgewählten Ausstellungsorten an. Eine Kulturrucksack-Führung bot 10- bis 14-Jährigen und ihren Familien die Gelegenheit, Künstlerinnen und Künstler persönlich zu treffen und selbst kreativ zu werden. Die positive Resonanz auf dieses Angebot zeigt einmal mehr, welche Rolle das Ermöglichen von Begegnungen und das Knüpfen von Beziehungen für eine gelungene Kulturarbeit spielen. ■

*Poetry Slam im Schloßgarten – Open-Air-Kultur vom Feinsten*

**Kontakt:**  
 Kulturamt der Stadt Münster  
 Stadthaus 1 · Klemensstraße 10  
 48143 Münster  
 Tel.: 02 51 / 4 92-41 01  
 Fax: 02 51 / 4 92-77 52  
 kulturamt@stadt-muenster.de  
 www.muenster.de/stadt/kulturamt



FOTO: THORSTEN ARENDT



FOTOS: MATTHIAS STEFFEN



**Begegnungszentrum Meerwiese: Kultur und Bildung für alle Generationen**

Ein ereignisreiches Jahr 2014 mit einem vielseitigen Angebot für alle Altersgruppen, durchgeführt vom Theater in der Meerwiese, der Westfälischen Schule für Musik, dem Anna-Krückmann-Haus, der Norbert-Grundschule, der Lernwerkstatt der Schulpsychologischen Beratungsstelle und vielen weiteren Kooperationspartnern, liegt hinter uns.

Zum dritten Mal fand das Internationale Theaterfestival HALBSTARK für Kinder von 9 bis 13 Jahren statt. Fünf außergewöhnliche Theaterproduktionen gastierten mit elf Vorstellungen im Theater in der Meerwiese. Zum zwölften Mal begeisterten die Winterpunsch-Kindertheatertage nicht nur die jungen Zuschauer. Über 2000 Besucher erlebten die Vorstellungen zur „Vorweihnachtszeit“.

**Kontakt:**

An der Meerwiese 25 · 48157 Münster  
 Tel.: 02 51 / 2 89 21 10  
 Fax: 02 51 / 2 89 21 15  
 haakg@stadt-muenster.de  
 www.meerwiese.muenster.de

Die Sparte „Theater für die Aller kleinsten“ ist in der Meerwiese aufgebaut und kontinuierlich ausgebaut worden und erfreut sich großer Beliebtheit. Das Theater Glux und das Theater Don Kidschote aus Münster zeigten ihre neuesten Stücke für Kinder ab 2 Jahren.

Unter dem Motto „We celebrate“ lud die generationenübergreifende Gruppe Theater X ihr Publikum zu einer Premiere ein. Die szenische Gala mit Live-Musik zum 10-jährigen Bestehen fand im großen Saal des Begegnungszentrums Meerwiese statt.

Insgesamt hieß es im vergangenen Jahr 58 mal „Vorhang auf“ für die kreative Vielfalt des Kindertheaters. Mit insgesamt 4.708 Besuchern war das Theater immer gut besucht und fast alle Vorstellungen nahezu ausverkauft.

Aber auch altbewährte, jährlich wiederkehrende Veranstaltungen fanden ihren Platz im Begegnungszentrum Meerwiese, wie z. B. der Kinderzirkus Coerdini, das KinderFilmFest Münster, die Galasitzungen der Karnevalsvereine, das Coerde kino, Konzerte, Ausstellungen, Flohmärkte, Feiern und vieles mehr.

Das regelmäßige Kursangebot der Kernnutzer wurde ebenso gut besucht und in vielen Bereichen ausgebaut. Regelmäßige Angebote der Eltern- und Gesundheitsbildung sowie unterschiedliche Sprach- und Kreativkurse fanden große Resonanz.

Von der Spielgruppe bis zum Jazzdance für Jugendliche steht durch die BUT-Unterstützung allen Kindern und Jugendlichen die Teilnahme an den Kursen offen.

So wurde auch im Jahr 2014 wieder ein großes Veranstaltungsspektrum angeboten, das bewiesen hat, dass der Standort des Begegnungszentrums Meerwiese in Coerde eine feste Größe im Kulturleben der Stadt Münster und darüber hinaus darstellt. ■

**Kap.8: Jugendkultur als Bereicherung – Regen als Herausforderung**

Neben den professionellen Gastspielen im Kap.8 erobert zunehmend der Nachwuchs das Haus: Gemeinsam mit verschiedenen Partnern gelang es 2014 viele Angebote der Jugendkulturarbeit im Stadtteil zu etablieren und das Haus mit „jungem“ Leben zu füllen.

Die Kunstprojektwerkstatt A(r)telier war einmal mehr Ankerpunkt für vielfältige künstlerische Projekte mit Schulen, Vereinen oder im Kontext der Kulturagenten für kreative Schulen.

In dem Kulturrucksackprojekt „Kinderhaus rockt“ arbeiteten Kap.8, die Westfälische Schule für Musik und drei Kinderhauser Schulen seit Mitte 2013 erfolgreich zusammen. Knapp 40 Kids begeisterten sich ein Jahr lang für das aktive Musikmachen. Die positive Resonanz aller Beteiligten führte zu einer modifizierten Konzeption. Die neuen Projektmodule „Rockorchester Kinderhaus“ und „Kinderhaus rockt – basic“ werden vom Bundesministerium für Bildung und Forschung für ein weiteres Jahr gefördert. Damit ist die kulturelle Teilhabe für alle Kinder sichergestellt. (siehe Seite 38) Mit dem Projekt „Kinderhauser Poetry Slam“ errangen Kap.8 und das Geschwister-Scholl-Gymnasium den Kulturpreis MIXED UP 2014 / Kategorie Partizipation: „Mit Kunst und Kultur bereicherten die Partner den Lernalltag in der Schule und boten Gelegenheit zu umfassendem Kompetenzerwerb und kultureller Teilhabe.“ Bundesfamilienministerin Manuela Schwesig überreichte den Preis im Rahmen einer Feierstunde in Berlin.

Das Jahrhundertunwetter Ende Juli zog das Bürgerhaus so stark in Mitleidenschaft, dass der Betrieb komplett eingestellt werden musste. Dem Kap.8-Team gelang es aber, dank der großen Unterstützung im Stadtteil, Ersatzräume für etliche Gruppen zu finden. Das Gros der Bühnenveranstaltungen konnte in andere Räume in der Stadt ausgelagert werden. Bereits im September war das Team wieder in einem Bauwagen für die BesucherInnen vor Ort. ■

*Preisverleihung in Berlin als Anerkennung für gelungene Partizipation*

**Kontakt:**

Kap. 8 · Bürgerhaus Kinderhaus  
 Idenbrockplatz 8 · 48159 Münster  
 Tel.: 02 51 / 4 92-41 50  
 Fax: 02 51 / 4 92-79 40  
 bki@stadt-muenster.de  
 www.buergerhaus-kinderhaus.de



FOTO: UTE BEHRENS-PORZKY



**Produktions- und Ausstellungsort**

Die Kunsthalle Münster ist ein Produktions- und Ausstellungsort für bildende Kunst. Zentrale Programmpunkte sind die Präsentation und Diskussion aktueller Tendenzen zeitgenössischer Kunst im Dialog mit der Kunstszene Münsters. Ihr Ausstellungsprogramm ist der ganzen Bandbreite und Vielfalt aktueller bildender Kunst auf internationalem Niveau verpflichtet. In ihrer Funktion als Fachinstanz für bildende Kunst der Stadt Münster übernimmt die Kunsthalle die Beratung und Begutachtung von jungen Künstlern und Kuratoren.

**Das Ausstellungsprogramm 2014**

Das Jahr 2014 begann mit der international besetzten Ausstellung „Die Liebe zu den Dingen“, die von WestART TV gelobt und von diversen Fachmedien positiv besprochen wurde. Die Gruppenausstellung versammelte vorwiegend installative Arbeiten, in denen sich die Haltung gegenüber den Dingen, mit denen wir uns umgeben, widerspiegelte. Sie entstand in Zusammenarbeit von Dr. Gail Kirkpatrick und den Gastkuratorinnen Prof. Dr. Susanne Düchting (Osnabrück) und Dr. Julia Wirxel (Berlin). Im Sommer 2014 feierte die Kunsthalle Münster ihr zehnjähriges Jubiläum im Speicher II. Das Künstlerduo Maik und Dirk Löbber entwickelte zu diesem Anlass eine ortsbezogene Installation aus 67 den Raum zergliedernden Stahlstützen, die den 800 qm großen Ausstellungsraum einer ästhetischen Revision unterzog und „Anlass zu gedanklicher Unruhe“ gab. Maik und Dirk Löbber haben in den vergangenen 20 Jahren ein Œuvre geschaffen, das die besonderen Bedingungen spezifischer Orte reflektiert. Für die Kunsthalle Münster haben sie eine neue große Videoarbeit geschaffen. Die Ausstellung wurde von Juni bis September 2014 gezeigt.

Anfang Mai war die Förderpreisausstellung der Freunde der Kunstakademie Münster zum 31. Mal in der Kunsthalle zu Gast. Alljährlich werden drei Preise an junge Künstler aus Münster vergeben. Der diesjährigen Jury gehörten Rose-Maria Gropp (Ressortleiterin des Kunstmarkts der Frankfurter Allgemeinen Zeitung), Manuel Graf (Künstler, Istanbul/Düsseldorf) und Dr. Kirkpatrick an. Die von der Westfälischen Provinzial Versicherung unterstützte Auszeichnung gibt einen Einblick in die aktuellen Entwicklungen junger zeitgenössischer Kunst an der Kunstakademie Münster. Förderpreisträgerinnen 2014 waren Minkyung Kim, Janina Lemparty-Prang und Stephanie Sczepanek.



Am 30. Oktober eröffnete die vielleicht spektakulärste Ausstellung der Kunsthalle Münster: Mike Nelson arrangierte in wochenlanger Arbeit eine



raumgreifende Installation. „Studio apparatus for Kunsthalle Münster“ ist Teil eines seriellen Werkkomplexes, der Bedingungen und

Abläufe künstlerischer Produktion und die daran geknüpften Erwartungshaltungen reflektiert. Die Ausstellung wurde von Dr. Gail Kirkpatrick und Marcus Lütkemeyer kuratiert.

Die Ausstellung „geigle street view“ von Klaus Geigle, die von Juli bis September in der Stadthausgalerie geplant war, musste nach wenigen Wochen aufgrund des Starkregens abgehängt werden. Sie wird im Oktober und November 2015 wiederholt.

Etwa 10.000 Besucher haben die Ausstellungen in der Kunsthalle und in der Stadthausgalerie im Jahre 2014 besucht. Die Kunsthalle wird vom Freundeskreis der Kunsthalle Münster unterstützt. Die Ausstellung „Die Liebe zu den Dingen“ wurde vom Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen und dem OCA-Office for Contemporary Art Norway gefördert. Die Ausstellung „Studio apparatus for Kunsthalle Münster“ von Mike Nelson konnte mit Hilfe der Kunststiftung NRW und dem British Council realisiert werden. Die Kunsthalle Münster wird von der Stadtwerke Münster GmbH gefördert. ■

*Raumgreifend und spektakulär: Mike Nelson in der Kunsthalle Münster*



**Kontakt:**  
**Kunsthalle Münster**  
 Hafenweg 28  
 48155 Münster  
 Tel.: 02 51 / 6 74-46 75  
 Fax: 02 51 / 6 74-46 85  
 www.kunsthalle.muenster.de



FOTO: C. M. LEMA



FOTO: PETER LESSMANN



FOTO: GERO DECKENBROCK

Neue Akzente, nachhaltige Projekte und vielseitige Kooperationen

Auch im Jahr 2014 gestaltete die freie Kulturszene Münsters das kulturelle Leben der Stadt mit facettenreichen, spannenden und nachhaltigen Projekten. Aufgrund der großen Bandbreite der Veranstaltungen und Events kann an dieser Stelle nur eine kleine Auswahl Erwähnung finden. Neben einer Vielzahl neuer Veranstaltungsreihen und -konzepte stabilisierten sich einige der in den unmittelbaren Vorjahren entstandenen Projekte. Das „AV-Picknick“, die Musikreihe „sudencricket“ oder auch das 2013 erstmals durchgeführte indische Filmfest „Chalo India“ wurden zu einem festen Bestandteil im Jahres-



FOTO: DENNIS STACHEL

programm der freien Kultur in Münster. Das Festival „RESET“ beschritt neue Wege. Der Künstler Wilm Weppelmann sorgte mit seinem einmonatigen Aufenthalt auf der „aFarm“ im Aasee für Aufsehen. Die Afrika Kooperative Münster präsentierte nicht nur die 14. Ausgabe des Afrika-Festivals, sondern gewann auch den Preis „Münster: International engagiert“ in Gold der Stiftung „Bürger für Münster“. Jenseits der Stereotypen lenkt die Afrika Kooperative immer wieder die Aufmerksamkeit auf die Kunst, Kultur und Gesellschaft Afrikas mit dem jährlichen Festival als Höhepunkt.

Besondere Highlights im Jahreskulturprogramm waren sicherlich die internationalen Festivals „KlangZeit“ von der Gesellschaft für Neue Musik und „Signatures – Handschriften für das Theater der Gegenwart“, ausgerichtet vom Theater im Pumpenhaus. Während „KlangZeit“ unter dem Motto „Krieg und Frieden“ den östlichen Mittelmeerraum von Kairo bis Istanbul musikalisch in den Mittelpunkt rückte, präsentierten die „Signatures“ Theaterkünstler und -gruppen aus ganz Europa. Alle hatten bereits zuvor im Pumpenhaus ihre Handschrift hinterlassen und dort Theatersternstunden beschert. Zu den Höhepunkten des Festivals gehörte u. a. die Produktion „Karamasow“ des Theaters T1, die durch eine Förderung des Theaterkuratoriums realisiert werden konnte.



FOTO: S. PIEPER

In Kooperation mit dem Kulturamt veröffentlichte die Initiative „münsterbandnetz.de“ im Jahr 2014 Ergebnisse einer umfassenden Studie mit dem Ziel, einen Überblick über die infrastrukturellen Rahmenbedingun-

gen der Musikszene in Münster zu bekommen. Grundlage dafür war eine Umfrage unter Bands, Musikerinnen und Musikern aus Münster. Besonderes Augenmerk wurde dabei auf die Proberaumsituation und die Auftrittsmöglichkeiten in der Stadt gelegt. Als erstes konkretes Projekt in Folge dieser Studie realisierte „münsterbandnetz.de“ mit Unterstützung des Kulturamtes das Nachwuchsförderprojekt „Fokus U20“, das jungen Rock- und PopmusikerInnen den Weg für erste Auftritte im Gleis 22 ebnete, Kontakte zu Profibands herstellte, Workshops anbot und den Sampler „Neue Kellermusik“ herausgab.

Diese genannten Veranstaltungen und Projekte stellen lediglich eine Auswahl aus dem wesentlich umfangreicheren und vielseitigen Programm der freien Kulturszene Münsters dar, die ihr Potenzial auch 2014 mit frischen Formaten und professionellen Angeboten unter Beweis stell-



FOTO: R. STARKE



FOTO: ZEHA SCHRÖDER

te. Sie zeigen die Stärke der freien Kulturarbeit, die neuartige Darstellungs- und Vermittlungsformen präsentiert, ein hohes künstlerisches Potenzial und Perspektive auf Weiterentwicklung erkennen lässt, sich neue Kulturorte erschließt, die kulturelle Vernetzung verbessert und Nachhaltigkeit verspricht.

„30 Tage und Nächte auf See“ – ein Aasee-Projekt sorgt für Aufsehen

Mit der Initiative *moNOkultur* bildete sich 2013 ein Zusammenschluss von zahlreichen Akteuren der Münsterschen Kulturszene, der auch 2014 den öffentlichen Diskurs über die Möglichkeiten der budgetären und strukturellen Weiterentwicklung und eine verhältnismäßige Verteilung der Kulturmittel aufrechterhielt. →



FOTO: ERIK BIEMBÄCHER



Das Jahr 2014 beschreibt die Initiative moNOkultur folgendermaßen:



**Initiative moNOkultur**

Das spartenübergreifende Kulturbündnis *moNOkultur* hat sich 2013 formiert, um die Sorgen der freien Kulturschaffenden angesichts jahrelanger Unterfinanzierung und stagnierender Fördermittel zu artikulieren. Im Jahr 2014 wurden zahlreiche Aktivitäten und Veranstaltungen organisiert mit dem Ziel, die Situation der „Freien“ weiter zu verbessern.

So konnte im Frühjahr ein erster Maßnahmenkatalog vorgelegt werden, der die drängendsten Probleme benennt (Förderstrukturen, Raumnot etc.) und mittelfristige Lösungsstrategien entwickelt. Im Vorfeld der Kommunalwahlen hat die Initiative eine Podiumsdiskussion mit Kulturpolitikern der Parteien veranstaltet, die den Beginn eines dauerhaften Austausches zwischen Politik und „Freier

Szene“ markiert. Eine Anhörung im Kulturausschuss hat das Bewusstsein für den hohen Stellenwert der Szenekultur weiter vertieft und zum Jahresende wurde mit dem Beschluss des Rates, zusätzliche Fördermittel für freie Kultur schon zu 2015 in den Haushalt einzustellen, ein erster politischer Erfolg erzielt.

Noch wichtiger als dieser Beschluss, der von den Akteuren der *moNOkultur* als „erster Eimer Wasser fürs brennende Haus“ vorsichtig begrüßt wurde, ist nach Auffassung des Bündnisses die wachsende Bereitschaft seitens Politik und Verwaltung, der jahrelangen Stagnation Rechnung zu tragen und auch in Zukunft notwendige Anpassungen zugunsten der freien Kultur vorzunehmen. Nur so kann ein Wegbrechen gewachsener Strukturen verhindert werden, nur so kann die Lebendigkeit und Vielfalt der Münsterschen Kulturlandschaft in ihrer



Gesamtheit erhalten und weiterentwickelt werden. In diesem Sinne bleibt das namensgebende „Nein“ zu Verkümmern und Ausdünnung der Stadtkultur richtungsweisend für die Initiative.

In den kommenden Monaten wird deshalb die Durchsetzung weiterer finanzieller und struktureller Hilfen auf der Agenda des Bündnisses stehen. Dabei sollen das bisher geübte Augenmaß und der pragmatische Realismus, der auch von der Politik wahrgenommen und anerkannt wird, weiterhin unsere Vorschläge und Forderungen prägen. Daneben wird es für die *moNOkultur* darum gehen, durch Einbindung weiterer Akteure eine noch breitere Basis zu schaffen als ohnehin schon. Auch weitere Informationsveranstaltungen sind in Planung.

Ein zentrales Anliegen ist eine umfassende Analyse und Erhebung der freien Kulturszene Münsters. Dass (laut KSK) allein 1.191 professionelle, freischaffende Künstler/innen im Stadtgebiet leben und arbeiten, ist bekannt. Dass an diesen zwölfhundert Kreativen hunderte weitere nicht-künstlerische Arbeitsplätze im Management, in der Veranstaltungsplanung und im technischen Bereich hängen, dringt allmählich ins Bewusstsein der Öffentlichkeit. Dass damit ein abwechslungsreiches und hochwertiges Kulturangebot einhergeht, von dem zehntausende Münsteraner (und auswärtige Gäste) profitieren, macht die Aktivitäten der „Freien“ zu einer wichtigen Säule in der Lebensqualität der „lebenswertesten Stadt“. Trotzdem sind Zahlen und solide Informationen zur freien Szene entweder veraltet oder schlichtweg nicht existent. Hier soll Abhilfe geschaffen werden, um die Kommune und ihre Entscheidungsträger mit konkreten Daten zu diesem extrem vitalen und produktiven Sektor des städtischen Lebens versorgen und beraten zu können.

Neben und vor allem bleibt für die Mitglieder der *moNOkultur* ein Bereich ihrer Arbeit wichtiger und wesentlicher als alle kulturpolitischen Aktivitäten: die Entwicklung und Präsentation zahlloser spannender und unterhaltsamer Events und Veranstaltungen in den Bereichen Bildende Kunst, Tanz und Theater, Musik, Film und und und... ■



# Neuer Glanz für die Stadtbücherei

Neue Medien- und Lernwelten, verändertes Freizeitverhalten, Sparmaßnahmen und Sanierungsbedarf, aber auch das Unwetter vom 29. Juli stellten die Stadtbücherei im Jahr 2014 vor Herausforderungen, die mit dem Ziel gemeistert wurden, das Beste für den Kunden daraus zu machen.

## Medienservice für Schulen

Über Jahrzehnte hinweg nahm das Medienzentrum des LWL die Aufgaben einer Stadtbildstelle für Münsters Schulen wahr – die Kosten trug das Amt für Schule und Weiterbildung. Weil die Lehrkräfte inzwischen vermehrt das Online-Angebot EdMond NRW nutzen, standen die Personalkosten für die Ausleihe von Filmen in keinem Verhältnis mehr zur Inanspruchnahme. Ein Konsolidierungsvorschlag sah daher vor, dass die Stadtbücherei den Me-



## Ein „JuWel“ für junge Menschen

Ein wahres Glanzlicht ging am 09. August 2014 im Untergeschoss der Stadtbücherei an den Start – die „Junge Welt“ oder kurz „JuWel“ ist ein Freizeit- und Wohlfühlbereich für Jugendliche ab zwölf Jahren. Riesige orangerote Sitzmöbel und Sitzsäcke laden zum Treffen mit Gleichgesinnten, zum Entspannen und Lesen ein. Das attraktive Medienangebot – bestehend aus Jugendromanen, Ratgebern, Zeitschriften, Mangas und Comics, klassischen Gesellschaftsspielen und Games, Hörbüchern und Filmen – erfreute sich bereits kurz nach Eröffnung einer regen Nachfrage.

Ein separater Gaming-Raum – ausgestattet mit zwei Großbildschirmen und aktuellen Spielekonsolen – erlaubt das Spielen in Gruppen. Auch vor den beiden Spiele-PCs treffen sich junge Menschen gern zum gemeinsamen Spiel, bei dem strategisches Denken und Konzentrationsvermögen gefordert wird. Ein eigens eingestellter Medienpädagoge steht den Jugendlichen als Ansprechpartner zur Verfügung und ge-

dienservice für Schulen vom LWL übernimmt – mit deutlich geringerem Personaleinsatz für Auswahl des Angebots, Beratung und Zulassung zu EdMond. Der Medienservice wurde zum 01. Januar 2014 übernommen und ist seither ein weiterer Baustein im umfangreichen Angebot der Stadtbücherei für Schulen.



Ein cooler Platz zum Chillen – das JuWel

staltet ein abwechslungsreiches Programm mit Spielenachmittagen und Turnieren.

Im „JuWel“ trifft sich nun auch die Spinxx-Redaktion aus Münster. Hier tauschen neun junge Menschen Meinungen zu Filmen, Büchern sowie Medien aus und lassen andere über „Spinxx.de – das Onlinemagazin für junge Medienkritik“ am Ergebnis teilhaben.

Das „JuWel“ war der erste Baustein im Rahmen des Projekts „Mehr Raum für Menschen“. Für 2015 ist die Umgestaltung des Eingangsgeschosses und die Einrichtung einer Kulturetage geplant.

## Ferienprogramm für Daheimgebliebene

In den Osterferien konnten zugewanderte Kinder im Rahmen des Projekts „MitSprache“ ihre frisch erworbenen Deutschkenntnisse in der Stadtbücherei ausprobieren, im Rahmen des Sommerleseclubs wurden die Fünftklässler der Hauptschulen in Kinderhaus und Coerde zum Lesen animiert.



Manga-Tage mit vielen Kreativ-Workshops, Führungen hinter die Kulissen und der Deckenflohmarkt in der Büchereigasse sind fester Bestandteil des Sommerferienprogramms. Die Herbstferien waren dem Spielen gewidmet: In der Spiel(e)bar konnten Familien die neuesten Gesellschaftsspiele ausprobieren, im „JuWel“ galt es virtuelle Spielfähigkeiten beim „Mario-Kart-8-Wettrennen“ und beim „Fifa-15-Turnier“ unter Beweis zu stellen. Für Mädchen wurden extra ein „Girls Gaming“ und ein „Klamottentausch“ angeboten.



Erstmals beteiligte sich die Stadtbücherei in den Herbstferien am Kinderfilmfestival. Ein jungliches Filmteam drehte vor Ort einen Krimi. Bei der Kinderbuchautorin Usch Luhn konnte man in einem Workshop lernen, wie aus einer Idee ein Drehbuch wird, und anhand des Films „Mister Twister – Wirbelsturm im Klassenzimmer“ wurde geschildert, wie aus einem Kinderbuch ein Film entsteht. →

## Stadtbücherei 2014

Besuche	813.606
Führungen für Kitas und Schulen	228 mit 5.283 Teilnehmern
Veranstaltungen zur Leseförderung	303 mit 6.941 Teilnehmern
Internetnutzung	49.450 h
Ausleihen	1.732.939



### Ein Herz für Kinderhaus

Nach dem Juli-Unwetter stand das gesamte Untergeschoss der Kinderhauser Bücherei unter Wasser. Das komplette Angebot für Kinder und sämtliche Sachbücher gingen unter – insgesamt 5.500 Bücher und Medien. Der Flutwelle folgte eine Welle großer Solidarität. Engagierte Menschen aus Kinderhaus organisierten innerhalb weniger Tage einen Büchertisch in der benachbarten Buchhandlung, wo Buchspenden für die Bücherei erworben werden konnten. Der Freundeskreis der Stadtbücherei startete einen Spendenaufruf und richtete in den Innestadtbuchhandlungen weitere Gabentische ein. Über 1.200 neue Bücher erhielt die Stadtbücherei auf diesem Wege, davon kamen mehr als 500 aus dem Stadtteil selbst. An Geldspenden gingen über 9.000 Euro ein. So konnte die Kinderhauser Bücherei – wenn auch mit eingeschränktem Angebot und reduzierten Öffnungszeiten – schon zwei Monate später übergangsweise in der Mediothek des Schulzentrums eröffnen, wo die beiden Schulen Platz für die Bücherei geschaffen hatten. Voraussichtlich kann die Bücherei im 2. Halbjahr 2015 wieder in das sanierte Bürgerhaus zurückkehren.

### Was sonst noch geschah

Aktuelle Entwicklungen aus Münster stießen beim Bibliothekartag in Bremen Anfang Juni auf großes Interesse in der Fachwelt. Der neue Bücherbus wurde vorgestellt und Vorträge über das Projekt „Mehr Raum für Menschen“ sowie die „Öffnungszeiten ohne Service“ gehalten.

Das stark frequentierte IT-Angebot in der Q-thek wurde nochmals verbessert: Neue Kopiergeräte erlauben den Ausdruck von Dokumenten vom USB-Stick und verfügen über eine Scanfunktion. Als Alternative für Personen, die sich in ruhigere Bereiche der Bibliothek zurückziehen möchten, bietet die Stadtbücherei nun auch transportable Ultra-Books mit WLAN-Zugang an.

Die Sanierungsarbeiten zur Verfestigung des sich lösenden Putzes wurden fortgesetzt. Aus diesem Grund war die Bücherei am Alten Steinweg in der Zeit vom 21. Juli bis 2. August komplett geschlossen und die Kinderbücherei eine weitere Woche im Dezember. Auch im Jahr 2015 sind Einschränkungen infolge der Sanierungsarbeiten hinzunehmen.



### Highlights im Veranstaltungsprogramm der Stadtbücherei waren:



■ Die Vorstellung des Fotobandes „Leben auf Zeit – Alltag im Gefängnis“ durch Maria Look, Leiterin der JVA Münster, ihrem Stellvertreter, Rolf Silwedel, und dem Fotografen Ansgar Dlugos am Welttag des Buches.

- Die „Panini-Tauschbörse“, bei der sich an drei Samstagen während der Fußballweltmeisterschaft unzählige Menschen jeden Alters trafen, um ihre Sammelalben mit den aktuellen Fußballstars zu vervollständigen.
- Die spielerischen Buchvorstellungen der Literaturvermittlerin Tina Kemnitz für Dritt- und Viertklässler, bei denen aus dem anfänglichen „Oh nein, nicht schon wieder lesen“ ganz unbemerkt ein „Ich würde dieses Buch gern ausleihen“ wurde.
- Eine fast überfüllte Kinderbücherei, als Maxim Wartenberg (Trommelfloh) am 15. November mit dem Ritter „Vincelot“ zu Gast war.
- Die „Lesung im Dunkeln“ am 21. November, dem bundesweiten Vorlesetag, bei der zwei blinde junge Frauen aus dem Bestseller „Das Schicksal ist ein mieser Verräter“ vorlasen.
- Die Ausstellung von Originalillustrationen der Münsterschen Bilderbuchmalerin Antje Vogel zu Ehren ihres 75. Geburtstages im November. ■



*Nicht nur gerahmt:  
Originalzeichnungen  
von Antje Vogel in der  
Stadtbücherei*

**Kontakt:**  
Stadtbücherei Münster  
Alter Steinweg 11 · 48143 Münster  
Tel.: 02 51 / 4 92-42 42  
buecherei@stadt-muenster.de  
www.muenster.de/stadt/buecherei

# Lernen. Begegnen. Bilden.



FOTO: W. B. WAGNER

Weiterbildung ist unverzichtbar, wenn es darum geht, mit den Anforderungen einer modernen, sich ständig verändernden Informationsgesellschaft Schritt halten zu können. Eine zentrale Aufgabe der Weiterbildung ist es, allen Menschen so lange wie möglich viele Wege, Entwicklungs- und Aufstiegschancen offen zu halten. Die Politik schafft möglichst gute Rahmenbedingungen dafür, dass das lebensbegleitende Lernen für alle Bürgerinnen und Bürger attraktiv ist und die Bereitschaft zur Weiterbildung steigt. „Bildung für alle“ ist das Grundverständnis der Volkshochschulen.



### Gesellschaft und Kultur rücken näher zusammen

Die Fachbereiche „Kunst und Kultur“ und „Gesellschaft, Politik, Geschichte“ wurden im April 2014 zum neuen Fachbereich „Gesellschaft und Kultur“ unter der Leitung von Dr. Susanne Eichler zusammengelgt. Der neue Fachbereich soll Synergien zwischen verschiedenen Veranstaltungsformaten und Ausstellungsprojekten ermöglichen. Denn Politik braucht Kreativität und Kultur ist immer auch gesellschaftlich relevant!

### Kennen Sie schon das neue Münsterbuch?



Über 40 Autorinnen und Autoren haben ihre Kurzgeschichten, Gedichte und Erzählungen auf Initiative der VHS zunächst ins Internet gestellt; jetzt ist daraus ein Buch geworden: „Münster – Meine Stadt schreibt ein Buch“. Herausgeber ist der VHS-Freundeskreis. Das Buch ist im VHS-Info-Treff erhältlich oder unter [www.westfaelische-reihe.de](http://www.westfaelische-reihe.de).

### VHS-Forum öffnet für Ausstellungen

Afrikas Großmütter sind „Stille Heldinnen“. Weil ihre Kinder an HIV/Aids erkranken und früh sterben, sorgen vor allem die Großmütter für die Enkelkinder. Die Organisation HelpAge e. V. unterstützt mit ihren Aktionen Hilfsprojekte in Afrika. Die Volkshochschule Münster zeigte Fotos der „Stillen Heldinnen – Afrikas Großmütter im Kampf gegen HIV/AIDS“ mit Porträts des Fotografen Christoph Gödan. Schauspielerinnen Hannelore Hoger las als Schirmherrin der Läufer-Spendenaktion „Jede Oma zählt“ im VHS-Forum. Ehrenamtliche Helferinnen und Helfer aus Münster stellten ihr Engagement vor.

### „Und die Taube fliegt weiter“: Künstler zu Besuch in der Friedensausstellung im Forum der VHS



Der Verein „Kunst für Frieden“, die „Friedensinitiativen Münster“ und die VHS zeigten im Friedenskulturmonat September/Oktober die Ausstellung „Und die Taube fliegt weiter. Bildende Künstler und

Künstlerinnen engagieren sich für Frieden“, eine Sammlung von Grafiken, Radierungen und großformatigen Bildern, die anlässlich der Bewaffnung der neu gegründeten Bundeswehr mit Atomwaffen entstanden ist. Ergänzt wurde die Ausstellung durch aktuelle Arbeiten gegen den Krieg. Sie wurde eröffnet unter dem Motto „Luxusgut Frieden“.



Viel Beifall erhielt der Künstler und Literaturwissenschaftler Iyad Shraim bei der Vernissage seiner einzigartigen Kalligraphie-Ausstellung „Schöne deutsche Literatur in schöner arabischer Schrift“. Seine Arbeiten stehen im Zeichen des Kulturdialogs und der interkulturellen Begegnung. →



Die Volkshochschule in Zahlen 2014			
Fachbereich	Veranstaltungen	Unterrichtsstunden	Teilnehmer/innen
Gesellschaft und Kultur	209	4.127	2.987
Familie, Erziehung, Älterwerden	205	3.501	1.411
Gesundheit	315	5.794	3.523
Sprachen und Länder	619	24.533	8.405
Beruf und Wirtschaft	217	8.127	744
EDV und Medienbildung	222	3.933	1.708
<b>Summe</b>	<b>1.787</b>	<b>50.015</b>	<b>18.688</b>



**10. Jüdische Kulturtage  
Münster 2014**

Deutsche Juden im Kaiserreich waren mehrheitlich patriotisch gesinnt und akkulturiert, sie wurden zu einer Kerngruppe des aufblühenden Bürgertums – und zur Zielscheibe antisemitischer Abwehrreaktionen. Das Programm in Kooperation mit der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Münster umfasste wissenschaftliche Vorträge, die musikalische Revue „2014 – ein Weltkrieg wird Hundert“ und die Ausstellung „Feldrabbiner in den deutschen Streitkräften des Ersten Weltkrieges“ der Stiftung Neue Synagoge Berlin – Centrum Judaicum – in Verbindung mit der Leo Baeck Foundation und dem Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V.



**„Ziemlich beste Freunde“ –  
VHS-Freundeskreis unterstützte Leseprojekt**



Der Hamburger Clemens von Ramin, „Vorleser aus Leidenschaft“, las im Adolph-Kolping-Berufskolleg und gab praktische Tipps für eine gute Rede und selbstbewusstes Auftreten. Zuvor hatten Schüler den Roman „Ziemlich beste Freunde in einfacher Sprache“ in einem Trainingsprogramm zur Grundbildung gelesen, finanziert vom VHS-Freundeskreis und wiederholt durchgeführt. Der gelähmte Schauspieler Samuel Koch („Wetten, dass...“) besuchte Anfang 2015 die Schülerinnen und Schüler und las aus seinem Roman „Zwei Leben“.

**1.300 Wörter helfen Erwachsenen beim Lesen lernen**

1.300 Wörter umfasst ein neues Wörterbuch, das für alle entwickelt wurde, denen der Umgang mit dem Lesen und Schreiben schwerfällt. 1.000 Exemplare verteilte der Bundesverband Alphabetisierung und Grundbildung mit Sitz in Münster an Schulen und Bildungseinrichtungen.

**Internationales Sommerfest im Aegidiimarkt**

Das Internationale Sommerfest der Volkshochschule Münster, gestaltet von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Kurse „Deutsch als Fremdsprache“, fand im Aegidiimarkt statt. Die Stimmung der Gäste war riesig.

**Neu: Die bundesweite vhsApp**

170.000 Kurse und Sprachen-Lernbegleiter gibt es kostenlos in den Appstores von Apple und Google. „Das Kursangebot der Volkshochschule Münster ist als App mobil abrufbar“, freut sich VHS-Direktorin Dr. Anna Ringbeck mit Blick auf den beliebten elektronischen Alltagsbegleiter. Infos unter [vhsapp.mobi](http://vhsapp.mobi).

**Das VHS-Jahresthema „Luxus, Gier, Gerechtigkeit“**

Aktive Zusammenarbeit und das soziale Miteinander sind für das Überleben des Menschen von herausragender Bedeutung. Biologe Prof. Dr. Ulrich Mußhoff fragte bei der Studienjahreöffnung in der Westfälischen Provinzial: „Gibt es einen angeborenen Gerechtigkeitssinn?“ Cactus Junges Theater spielte humorvolle Szenen, kombiniert mit Gesang, Rap und Breakdance.

**„Gemeinsam für ein faires Münster“:  
Auf den Spuren der Zuwanderung**

Bei einer Fahrt ins Deutsche Auswandererhaus nach Bremerhaven informierten sich Münsters Seniorenvertretung, der Seniorenrat und Migranten über die Geschichte der Emigration, unterstützt durch den Deutschen Volkshochschulverband. „Deutschland als Einwanderungsland“ galt der Besuch im Haus der Geschichte in Bonn.

**Vorbilder machen Schule! „Get up – Stand up“ –  
Musik als politische Waffe**

In einem Unterrichtsprojekt, gefördert durch Engagement Global, machten Schüler des Geschwister-Scholl-Gymnasiums berühmte Weltmusiker aus Afrika, Brasilien und der Karibik zu „Global Heroes“. Sie erstellten ausdrucksstarke Bild- und Textporträts. Zur Abschlusspräsentation sangen sie „Get up – Stand up“ von Bob Marley.

**Menschenrechte – auch für Frauen im Iran**



Menschenrechte für die Frauen im Iran fordert Frauenrechtlerin Mansoureh Shojaee anlässlich des Tages der Menschenrechte. Wird der Iran vom Feind zum Bündnispartner? Journalist Andreas Zumach informierte über die geopolitische Konfliktlage.



**Kontakt:**  
Volkshochschule Münster  
Aegidiimarkt 3 · 48143 Münster  
Tel.: 02 51 / 4 92-43 21  
Fax: 02 51 / 4 92-79 15  
[vhs@stadt-muenster.de](mailto:vhs@stadt-muenster.de)  
[www.muenster.de/stadt/vhs](http://www.muenster.de/stadt/vhs)

*„Global Heroes“ – ein  
Schulprojekt: Jugendliche gestalten  
Porträts von Weltmusikern*

**Schenken Sie Bildung!**  
„Schenken Sie Bildung!“ Mit der Weihnachtsaktion lag die VHS im Trend. Das VHS-Jahresthema „Luxus, Gier, Gerechtigkeit“ setzte die VHS im Frühjahr 2015 mit Vorträgen zu „Weltarmut und Ethik“ u. a. mit Thomas Pogge, Professor der Yale University, und Friedrich Schorlemmer, Publizist, „Das Glück. Das Geld. Und die Gier“, fort. ■

# Netzwerk Musikschule

Die Westfälische Schule für Musik ist eine Bildungseinrichtung, die Menschen aller Altersgruppen, insbesondere Kindern und Jugendlichen, ermöglicht, musikalisch aktiv am kulturellen Leben teilzunehmen. Breitenarbeit und Begabtenförderung stehen hier in einem ausgewogenen Verhältnis. Die Westfälische Schule für Musik verbindet die Herausforderungen an eine zentrale Großstadtmusikschule, wie Qualität und Vollständigkeit des Angebotes, mit dem Anspruch von Nähe, Bürgerorientierung und unverwechselbarem Gesicht in den Stadtteilen.



FOTO: RALF KUBICKI

## Kinderhaus rockt!

Das vom Land NRW geförderte einjährige Kulturrucksack-Projekt „Kinderhaus rockt“ richtete sich an Kids ohne musikalische Vorerfahrung, die in Kleingruppen das für die Rockmusik typische Instrumentarium lernten und von Anfang an in Bands spielten. Die Teilnehmer aus Gymnasium, Real- und Hauptschule rocken jetzt – unterstützt von den neu hinzugekommenen Bläsern der Uppenbergschule – im „Rockorchester Kinderhaus“. Mit „Kinderhaus rockt - basic“ wird gleichzeitig ein neuer Anfängerjahrgang mit ca. 70 beteiligten Kindern gefördert.

Die neuen Projektmodule werden vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (im Kontext „Kultur macht stark“) mit einem Betrag von 50.000,00 Euro für ein weiteres Jahr gefördert.

## FOOTLOOSE

Schon 15 Jahre lang bietet das TheaterJugendOrchester jungen Menschen die Möglichkeit, eine professionelle Musiktheaterproduktion auf die Bühne des Theaters Münster zu stellen – 2014 stand zum ersten Mal ein Musical auf dem Spielplan. Bei FOOTLOOSE agierten 52 junge Menschen zwischen 12 und 25 Jahren auf der Bühne. Elf NachwuchsmusikerInnen stellten die Band. In neun Vorstellungen begeisterte die Truppe 1.784 Zuschauer im Kleinen Haus. Ein grandioser Erfolg.

FOOTLOOSE entstand als Kooperation des Jungen Theaters Münster mit der Westfälischen Schule für Musik – die Fachbereichsleiterin der Vokalabteilung, Miriam Köpke, übernahm das Gesangscoaching –, der Jugendkunstschule im Kreativ-Haus und dem Sinfonieorchester Münster.



FOTO: OLIVER BERG



## Zu Gast beim Bundespräsidenten



Auf Vorschlag des Deutschen Musikrates spielten am 29.10.2014 Sonja Kowollik (Klavier), Leon Stüssel (Violine) und Johnny Mackenroth (Cello) auf Schloss Bellevue beim Festessen anlässlich des 80. Geburtstages des Altbundespräsidenten Roman Herzog.

## Präsenz bei städtischen Veranstaltungen

Glanzvolles Blech, optimistische Streicherklänge, schwungvolle Salonmusik, swingender Jazz, klassische Kammermusik: Viele Ensembles der WSfM konnten durch ihr Mitwirken den besonderen Charakter städtischer Veranstaltungen mit unterschiedlichsten Themen und Anforderungen musikalisch unterstützen oder hervorheben. So verlieh BRASSISSIMO u. a. dem Helferfest, dem Tag des Ehrenamtes oder dem Festakt zum Tag der deutschen Einheit den besonderen festlichen Glanz. →

Entwicklung von TVöD- und Honorarkräften in Relation zu den Schülerzahlen					
	2007	2009	2011	2013	2014
TVöD-Kräfte	1.348,60	1.287,85	1.338,62	1.126,97	1.126,97
Honorar-Kräfte	509,81	491,60	627,98	898,35	901,61
Schüler/innen	3.115	3.639	4.871	5.098	6.925

Durchschnittsalter der TVöD-Lehrkräfte in 2013: 51,83 Jahre

*Jungakademist  
Julius Schepansky  
konzertiert beim  
Jugendaustausch  
in Tokio*





40

### Chor- und Bandprojekt in der Kinder- und Jugendmedizin im UKM

Seit Sommer 2014 wird krebserkrankten Jugendlichen und jungen Erwachsenen der Pädiatrischen Hämatologie und Onkologie die Gelegenheit gegeben, sich musikalisch mit der eigenen Situation auseinanderzusetzen, durch Proben, Konzerte und Aufnahmen Gemeinschaft zu schaffen, Erfolgserlebnisse zu ermöglichen und so Motivation und Selbstbewusstsein zu fördern.

Diese Initiative – von einem professionellen Team aus einem Musiktherapeuten, einer Stimmbildnerin sowie einer Jugendband der Westfälischen Schule für Musik geleitet – wird über das Projekt „Kultur macht stark“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.



### „Jedem Kind ein Instrument“

In Zusammenarbeit mit einem freien Musikpädagogen ist das instrumentale Angebot der Musikschule an der Wartburg-Grundschule mit dem Orchester Kunterbunt, den Streicherklassen und nun durch die neu eingerichteten Bläserklassen komplettiert worden. Damit konnte an dieser Schule in Münster zum ersten Mal das Ziel „Jedem Kind ein Instrument“ erreicht werden.

### „Kinder, Könnern, Komponisten“

Unter dem Motto „Kinder, Könnern, Komponisten“ spielten 5 Jungstudierende der Jugendakademie Münster zusammen mit Mitgliedern des Sinfonieorchesters unter Leitung von Kapellmeister Thorsten Schmid-Kapfenburg. Die Moderation der vier umjubelten Kinderkonzerte lag in den Händen von Prof. Hartwig Maag.

Die 12-jährige Sonja Kowollik spielte bravurös den dritten Satz aus Wolfgang Amadeus Mozarts Klavierkonzert in B-Dur (KV 450). Der 13-jährige Leon Stüssel zauberte mit der Violine Vivaldis „Der Winter“ aus den „Vier Jahreszeiten“ auf die Bühne. Oskar Böhmes „Russischer Tanz“ für Trompete und Streichorchester ist eine bunte, virtuose Zugabenummer und wurde dargeboten vom 15-jährigen Trompeter Jonathan Debus. Die 16-jährige Charlotte Hahn spielte entspannt am Marimbaphon groovige Musik des brasilianischen Komponisten Ney Rosauero und die 17-jährige Maren Paterok hatte für ihre Querflöte ein Stück Hisatada Otakas mitgebracht.

*Gute Zusammenarbeit:  
An der Wartburg-Grundschule musiziert jetzt jedes Kind*

### 26 Bundespreise für Jugendakademie und Westfälische Schule für Musik

Münster sorgte beim diesjährigen Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ in Braunschweig und Wolfenbüttel mit den erfolgreichen Teilnehmern von Jugendakademie und Westfälischer Schule für Musik durchaus für Gesprächsstoff, waren die beiden Talentschmieden doch in vier Konzerten aktiv beteiligt: Zunächst am Pfingstsonntag im Lessingtheater Wolfenbüttel mit dem Klaviertrio Sonja Kowollik, Leon Stüssel und John Henrik Mackenroth, die unter allen Preisträgern des letzten Jahres ausgewählt worden waren, um gemeinsam mit



jungen Laureaten europäischer Wettbewerbe das mit 2.500 Teilnehmern gigantische Musikfest zu eröffnen. In den drei Preisträgerkonzerten waren das junge Blechbläserquartett sowie das Duo Jonathan Debus,

Trompete, und Julius Schepansky, Akkordeon, zu hören. Als vielfach bewährte Klavierbegleiter ermöglichten Thomas Reckmann und Ulrich Rademacher zwei Teilnehmern, deren Partner bereits abgereist waren, den begehrten Auftritt in einem Abschlusskonzert. Insgesamt kam die „Mannschaft“ von der Westfälischen Schule für Musik und der Jugendakademie mit zehn ersten, elf zweiten und fünf dritten Preisen nach Hause.

### Kindermusical „Leben im All“

„Leben im All“, so heißt das Kindermusical, das die Elementarabteilung der Musikschule mit 160 JEKISS-Kindern aus sechs münsterischen Grundschulen und der Saxofon-Band SAXOMANIA im März 2014 im Konzertsaal der Waldorfschule auf die Bühne brachte. In zwei ausverkauften Vorstellungen erlebten die Zuschauer im Konzertsaal der Waldorfschule ein Feuerwerk aus schönem Gesang, wunderbaren Choreographien, einer fantasievollen Ausstattung und einer professionellen instrumentalen Begleitung durch die Band. ■

**Kontakt:**  
Westfälische Schule für Musik  
der Stadt Münster  
Himmelreichallee 50 · 48149 Münster  
Tel.: 02 51 / 9 81 03-0  
Fax: 02 51 / 9 81 03-25  
wsfm@stadt-muenster.de  
www.muenster.de/stadt/musikschule

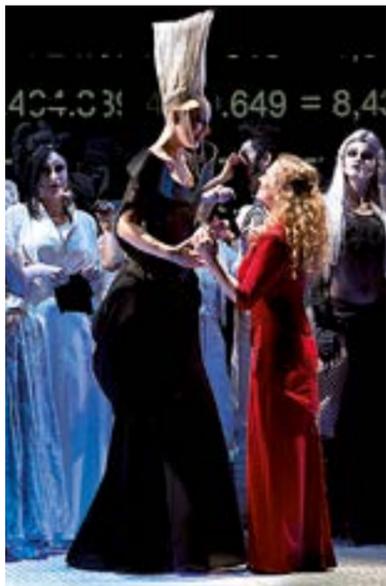
41

# Weiterhin auf Erfolgskurs – das Theater Münster setzt Akzente!

42

Stadt Münster · Kulturreport 2014

Das Theater Münster vereinigt mit dem Musiktheater, dem Schauspiel, dem Jungen Theater, dem TanzTheaterMünster sowie dem Sinfonieorchester Münster fünf Sparten unter einem Dach. Mit rund 35 Premieren bei ca. 650 Aufführungen pro Spielzeit bietet das Theater der Stadt und der Region ein vielfältiges Programm, das durch die Produktionen der Niederdeutschen Bühne, zahlreiche Gastspiele, Lesungen und Vorträge ergänzt wird.



## Musiktheater

Nach dem Erfolg von Mozarts „Zauberflöte“ setzte das Musiktheater mit Hector Berlioz' „Benvenuto Cellini“ einen erneuten Höhepunkt im Opernleben der Stadt. In der Inszenierung von Aron Stiehl geriet die turbulente Lebens- und Liebesgeschichte um den Ausnahmekünstler der Renaissance zu einem hinreißenden Bilderbogen des italienischen *dolce*



*vita*. Eher düstere Töne schlug das Musical „The Black Rider“ von Tom Waits an, das – vom Schauspielensemble unter Leitung von Frank Behnke umgesetzt – Carl Maria von Webers Oper „Der Freischütz“ als moderne schwarze Ballade über den verhängnisvollen Teufelskreis aus Versagensangst, Erfolg und Habgier ironisch aufbrach. Freunde der Operette kamen bei den „Piraten von Penzance“ des englischen Erfolgsduos Gilbert und Sullivan auf ihre Kosten – eine mitreißende Satire auf die bürgerliche Welt. Eine musikalische Rarität bot Generalintendant Dr. Ulrich Peters mit der Inszenierung von Igor Strawinskys Oper „The Rake's Progress“ nach der Bilderfolge „Die Laufbahn eines Wüstlings“ von William Hogarth: In einer eindringlichen Szenenfolge vollzog sich der Niedergang des leichtfertigen Tom Rakewell, der sich dem Teufel verschreibt. Mit Bizets „Carmen“ und Smetanas „Die verkaufte Braut“ betraten zwei starke Frauen die Opernbühne im Großen Haus, doch während die andalusische Zigeunerin Carmen tragisch durch den Messerstich Don José stirbt, findet Marie ihr Glück schließlich in den Armen des Geliebten Hans.



FOTOS: O

## Schauspiel

Mit Ibsens „Volksfeind“ erhitze eine Politsatire von beklemmender Aktualität die Gemüter: Ein aufgedeckter Umweltskandal, ein gefei-



erter Retter, der denunziert wird, eine Brandrede im Kampf um die Wahrheit – das waren die zentralen Momente einer mitreißenden Inszenierung, mit der das Schauspiel

wieder einmal seine vielfach gelobte Qualität bewies. Mit den „Bitteren Tränen der Petra von Kant“ wurde eine Bühnenadaptation des R.W. Fassbinder-Films um die Obsession einer alternden Modeschöpferin für ein junges, ehrgeiziges Model szenisch umgesetzt. Eine gesund zerstörte Idylle präsentierte Alan Ayckbourns Komödie „Bürgerwehr“, in der sich amoklaufende Gutmenschen und Moralapostel zur Verteidigung ihres Spießerglücks aufrüsteten. In eine blutrünstige Antike entführte Franz Grillparzers Dramenzyklus „Das Goldene Vlies“, eine Trilogie um das Schicksal des Liebespaars Jason und Medea, das sich in der Begegnung zweier Kulturen zum Weltendrama weitet.



*Fassbinder auf der Bühne: Beklemmendes Kammerstück um Erfolg und Sehnsucht*

Deutschlands Klassikgrößen standen in der zweiten Jahreshälfte auf dem Spielplan: Der „Urfaust“, Goethes erste Bearbeitung des Stoffs, und das packende Königinnendrama „Maria Stuart“ von Friedrich Schiller, das den politischen Konflikt um den Anspruch auf den englischen Thron mit weiblichem Konkurrenzdenken unheilvoll verbrämt. Tschechows „Platonow“ entwarf ein Panorama der zaristischen Gesellschaft, die in rauschhafter Ekstase langsam aber sicher ihrem Untergang entgegen taumelt. →



43

Stadt Münster · Kulturreport 2014



Getanzte Literatur:  
Surreale Bilder aus  
Kafkas „Schloss“

#### 44 Tanztheater

Hans Henning Paar, Leiter des Tanz-TheaterMünster, wandte sich in zwei Choreografien literarischen Vorlagen zu: In dem Tanztheater nach Kafkas Roman „Das Schloss“ verlor sich der Protagonist in turmhoch gestapelten Akten und Papieren, die sich in ihrer labyrinthischen Unübersichtlichkeit als Sinnbild einer unmenschlichen Bürokratie entlarvten. Die Choreografie nach Frank Wedekinds Monstretrogödie „Lulu“ ließ die vielen Bilder, die Lulus Liebhaber von ihr entwerfen, durch verschiedene Tänzerinnen interpretieren, um dem Facettenreichtum der Figur gerecht zu werden. Mit Felix Landerer und Thomas Noone setzten zwei Gastchoreografen neue Akzente: Landerers „Concierge“ entführte in die Lobby eines Hotels, Noones „Descent“ interpretierte die Geschichte von Orpheus' Reise in die Unterwelt.

#### Junges Theater

Annette von Droste-Hülshoffs Novelle „Die Judenbuche“ wurde vom Jungen Theater dramatisch bearbeitet und in einem abstrahierenden Bühnenraum in stark suggestiven Bildern umgesetzt: Die Lebens- und Leidensgeschichte des Friedrich Mergel geriet in der Reduktion auf zentrale Textpassagen – ganz gemäß der Intention von Westfalens bedeutendster Dichterin – zum „Sittengemälde“ einer Gesellschaft, der jegliches Rechtsempfinden abhandengekommen ist. Highlight im Jugendtheater war das Musical „Footloose“, mit dem das TheaterJugendOrchester und mehr als 50 jugendliche Darsteller das ausverkaufte Haus zu Begeisterungstürmen hinrissen. In Kooperation mit dem Kunstmuseum Pablo Picasso wurde erstmalig ein Theater für die Aller kleinsten angeboten: Unter dem Motto „oPiCAsSo“ begaben sich zwei Spieler in die unendliche Welt der Farben und machten für Kleinkinder die sinnliche Seite des Malens erfahrbar. Maurice Sendaks erfolgreiches Bilderbuch „Wo die wilden Kerle wohnen“ war die Vorlage für das diesjährige Familienstück, der Geschichte von Max, der sich nachts auf eine Insel voller Monster träumt und dort zum König der riesigen Fabelwesen wird.



#### Rahmenprogramme

Unter dem Titel „Menschheitsdämmerung. Der Erste Weltkrieg und die Künste“ widmete sich die Reihe „Gelehrte im Theater“ in 25 Vorträgen und einer mehrwöchigen Filmreihe der „Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts“ im Spiegel der Künste. Die „Theatergespräche“ standen im Zeichen der Dichterjubiläen von Georg Büchner und Frank Wedekind. ■



## Voll ins Herz: Ein starkes Jahr

45

Mit rund 80 Konzerten für Menschen jeden Alters hat sich das Sinfonieorchester Münster 2014 erneut als eine der vitalsten und produktivsten musikalischen Institutionen unserer Stadt erwiesen. In großer Dichte konzertierten Solisten von Weltrang – darunter die Klarinetistin Sabine Meyer und der Violinist Frank Peter Zimmermann – im Rahmen der Sinfoniekonzerte. Das Festival MUSICA SACRA setzte über die Ostertage zum zweiten Mal musikalische Glanzpunkte in verschiedenen Kirchen der Stadt.

#### Konzertprogramme zu „Krieg und Frieden“

Da sich 2014 zum 100. Mal der Ausbruch des Ersten Weltkriegs jährte, wählte das Sinfonieorchester Münster für die Konzertprogramme der ersten Jahreshälfte den thematischen Schwerpunkt „Krieg und Frieden“ und führte Werke wie Viktor Ullmanns Melodram „Die Weise von Liebe und Tod des Cornets Christoph Rilke“, Benjamin Brittens „Sinfonia da Requiem“, Igor Strawinskys Sinfonie in drei Sätzen („War-Symphony“), Dmitrij Schostakowitschs Sinfonie Nr. 8 oder Arnold Schönbergs „Ein Überlebender von Warschau“ auf – allesamt keine heroisierenden Werke, sondern Musik, die die Tiefe des durch Krieg verursachten Leids zum Ausdruck bringt. Auch kammermusikalisch wurde das Thema reflek-

tiert, etwa im Konzert „Battaglia“ des Ensembles für Neue Musik Compagnia im Rahmen des KlangZeit-Festivals. Besondere Beachtung im Rahmen dieses von der Gesellschaft für Neue Musik Münster organisierten Festivals kam der Uraufführung des Klavierkonzertes des Schweizer Komponisten Michael Jarrell (\*1958) durch das Sinfonieorchester zu. Der Pianist Nicholas Hodges übernahm bei diesem Konzert den Solopart.

#### International herausragende Solisten

Musikerinnen und Musiker, die auf ihrem Instrument zur Weltelite zählen, als Solisten nach Münster zu holen, ist eines der Ziele von Generalmusikdirektor Fabrizio Ventura. 2014 ist dies – nicht zuletzt dank großzügiger finanzieller Unterstützung durch den Verein der Freunde und Förderer des Sinfonieorchesters Münster – in beeindruckender Weise gelungen: Sabine Mayer spielte Mozarts Klarinettenkonzert, Benjamin Grosvenor brillierte mit Chopins Klavierkonzert Nr. 1, der Harfenist Xavier de Maistre spielte das Harfenkonzert von Alberto Ginastera, Frank Peter Zimmermann kehrte mit den Violinkonzerten von Sibelius und Mendelssohn Bartholdy zurück. →



Zu Gast aus  
Japan: Der  
Shakuhachi-Spieler  
Tadashi Tajima



FOTO: JEAN-MARIE TRONQUET © PRESSEAMT MÜNSTER

**Festival MUSICA SACRA**

Zum zweiten Mal seit der Festivalgründung 2012 richtete das Sinfonieorchester Münster unter der



FOTO: OLIVER BERG

künstlerischen Leitung von Fabrizio Ventura 2014 MUSICA SACRA aus, ein Festival geistlicher Musik, das hochkarätige Solistinnen und Solisten, Ensembles und Chöre für eine Fülle von Konzerten in Kirchen Münsters sowie im Theater Münster versammelt. Dabei war das Sinfonieorchester Münster selbst diesmal mit drei Programmen beteiligt: beim Eröffnungskonzert mit Johannes Brahms' „Ein deutsches Requiem“,

beim Sinfoniekonzert mit Felix Mendelssohn Bartholdys Reformations-Sinfonie sowie beim Abschlusskonzert mit Bruckners Sinfonie Nr. 9. Dazu kamen Solisten wie die Sopranistin Christiane Oelze, der Bariton Roman Trekel und der phänomenale Solotrompeter Reinhold Friedrich. Konzerte mit dem Ensemble „Concerto Italiano“ unter Leitung von Rinaldo Alessandrini, mit dem a-cappella-Gesangsensemble „The Tallis Scholars“ sowie der Barockgeiger Giuliano Carmignola waren weitere Besonderheiten des vielfältigen Programms. Ein Höhepunkt des überkonfessionell und interreligiös ausgerichteten Festivals war das Konzert des Shakuhachi-Spielers Tadashi Tajima aus Japan. Auf einer Bambusflöte spielte er Musik aus der klassischen, zen-buddhistisch inspirierten Tradition Japans.

**Kinder- und Jugendkonzerte, breite Publikumsvermittlung**

Mit sechs verschiedenen Programmen und 25 Konzerten für Kinder ab sechs Jahren steht das Sinfonieorchester Münster bundesweit mit an der Spitze der Aktivitäten auf dem Gebiet der Kinderkonzerte. Seit 2013 gibt es eine neue Reihe mit Konzerten für ein junges Publikum ab 14 Jahren: „Auf die Ohren!“ Die Konzerte haben sich als besonders erfolgreich erwiesen, wenn junge Solisten wie die Pianisten Lukas Vondracek oder Benjamin Grosvenor in Gesprächen mit den Schülern über ihre Arbeit und ihr Leben Auskunft geben.

**Populäre Konzerte zu Neujahr, im Kino und auf dem Aasee**

Mit Konzerten im Herzen der Stadt erreichte das Sinfonieorchester Münster 2014 ein besonders großes Publikum. Beim traditionellen Neujahrskonzert waren Götz Alsmann und dessen Band für ein munteres Crossover-Programm zu Gast. Im Cineplex Münster begleitete das Sinfonieorchester Münster den Stummfilmklassiker „Das Cabinet des Doktor Caligari“ live. Ein großer Erfolg war auch das Open-Air-Konzert im Rahmen der Aaseerenaden im Juli 2014: Zeitgleich zu Georg Friedrich Händels berühmter „Music for the Royal Fireworks“ lockte ein Feuerwerk tausende Menschen zu einem unvergesslichen sommerlichen Konzertabend an den Aasee.

**Perspektiven 2015**

Das Jahr 2015 bringt verschiedene Gastkonzertaktivitäten des Sinfonieorchesters Münster mit sich: Im Sommer wird es beim Richard-Strauss-Festival in Garmisch-Patenkirchen die Original-Filmmusik von Richard Strauss zum Stummfilm „Der Rosenkavalier“ spielen. Im Herbst folgt eine Italien-Tournee. In der Spielzeit 2015/16 wird sich das Sinfonieorchester Münster dem Klassiker Ludwig van Beethoven zuwenden und seine sämtlichen Sinfonien interpretieren. Auf dem Gebiet des Musiktheaters wird das Orchester mit Detlev Glanerts 1999 uraufgeführter Oper „Joseph Süß“ und der Händel-Oper „Ariodante“ das Repertoire an seinen Rändern von Gegenwartsmusik einerseits, Barockmusik andererseits, erweitern. ■

**Theater im Überblick**

Das Theater Münster und das Sinfonieorchester Münster haben in der Spielzeit 2013/14 insgesamt 194.319 Besucherinnen und Besucher in den Bereichen Theater und Konzert gezählt. Damit sind die Besucherzahlen um rd. 8.000 gegenüber der vorherigen Spielzeit gestiegen. Die Anzahl der Vorstellungen betrug in der Spielzeit insgesamt 648.

Das finanzielle Gesamtbudget des Hauses belief sich in der Spielzeit 2013/14 auf rd. 24,2 Mio. Euro, hauptsächlich finanziert durch den Zuschuss der Stadt Münster mit rd. 19,3 Mio. Euro.

**Kontakt:**  
Theater Münster  
Sinfonieorchester Münster  
Neubrückenstraße 63  
48143 Münster  
Tel.: 02 51 / 59 09-110  
Fax: 02 51 / 59 09-435  
www.theater-muenster.com  
www.sinfonieorchester-muenster.de

# Spannende Erneuerungen und Erweiterungen

48

Stadt Münster · Kulturreport 2014

Die Skulptur.Projekte 2017 werfen ihre Schatten voraus. Verantwortlicher Kurator der fünften Skulptur.Projekte wird erneut Kasper König sein, der die Idee der Ausstellung 1977 gemeinsam mit Klaus Bußmann, dem damaligen Direktor des LWL-Landesmuseums, begründet hat.

## Wenn der Mond aufgeht

Im Zusammenhang der Skulptur.Projekte ist ein neues Kunstprojekt von Tobias Rehberger realisiert worden: „the moon in alabama“. Initiator und Träger des Projektes war die Immobilien- und Standortgemeinschaft (ISG) Bahnhofsviertel e. V., unter dem Vorsitz von Peter Cremer und in Kooperation mit der Stadt Münster (Planungsdezernat und Kulturdezernat). Städtische Partner waren die Kunsthalle Münster, das Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung, Verkehrsplanung und Münster Mar-

keting. Kuratorisch betreut wurde das Projekt von Dr. Gail Kirkpatrick, Leiterin der Kunsthalle Münster. „the moon in alabama“ wurde nach knapp einjähriger Errichtungszeit am 1. Juni 2014 mit einem feierlichen Akt der Öffentlichkeit übergeben. Unter musikalischer Begleitung einer Blaskapelle – ein Wunsch des Künstlers – haben über 500 begeisterte Besucher dem Festakt beigewohnt. Die Medienreaktionen waren bis heute durchweg positiv. Presse, Rundfunk und Fernsehen feierten das Schaltkastenprojekt als Erfolg für die Zusammenarbeit von Stadtplanung und Bildender Kunst.

Ortspezifisch konzipiert erweitert das Kunstwerk von Tobias Rehberger die klassische Komponente von Kunst im Stadtraum um den dynamischen Aspekt eines zeitgenössischen digitalen Nomadentums, das heißt um die Optionen unserer global vernetzten Wirklichkeit, zugleich hier und immer auch ganz woanders zu sein. Dazu hat Tobias Rehberger elf Schaltkästen im Areal rund um den Hauptbahnhof mit skulpturalen Sitzmöbeln gestaltet und umbaut. Ein besonderes Beleuchtungskonzept erzeugt spielerisch Aufmerksamkeit: Jedem Objekt ist eine andere Stadt



FOTO: ROMAN MENSING



FOTO: ROMAN MENSING



FOTO: ROMAN MENSING

in der Welt zugeordnet. Immer wenn der Mond dort aufgeht, geht auch in Münster das Licht der jeweiligen Skulptur an und beleuchtet die farbigen Rohrinstallationen.

Rehbergers bunte Objekte sind nicht nur ein ästhetisch gelungener visueller Anziehungspunkt. Die einzelnen Skulpturen bieten Verweilstationen an einem Ort (Bahnhof), dessen Qualität sich eigentlich dadurch auszeichnet, dass man ihn möglichst schnell und reibungslos verlassen kann. Sie laden als Kunstwerk ein, es sich an ungewöhnlichen Orten in der Stadt bequem zu machen und von dort das Geschehen um sich herum zu beobachten.

Eine solche ‚Nutzbarkeit‘ markiert zahlreiche Arbeiten von Tobias Rehberger und lässt sie in der undefinierten Lücke zwischen Kunst und Design siedeln. Dabei handelt es sich um eine Besonderheit, die den Neuverhandlungen von performativen bzw. partizipatorischen Ansätzen im Diskurs von Kunst und Öffentlichkeit, oder, viel grundlegender, der Frage nach der Relevanz von Kunst im Stadtraum heute zu allererst auf der Ebene individueller sinnlicher und physischer Erlebnisse/Erfahrungen begegnet. Diese herausragende Qualität der neuen Arbeit von Tobias Rehberger in Münster haben sowohl Julia Voss (FAZ) in ihrer Laudatio als auch Niklas Maak (FAZ) in seiner prominent veröffentlichten Kunstkritik herausgestellt und gelobt.



FOTO: KATJA BÖHME

Begleitet wurde „the moon in alabama“ von Schülerworkshops und Führungen durch das Bahnhofsviertel. In dem kunstpädagogischen Projekt „Ausschalten-Anschalten-Umschalten“ wurden SchülerInnen auf eine künstlerisch-partizipatorische

Entdeckungsreise geschickt. Die Schülergruppen aus Münster und Umgebung erforschten die Eigenarten des Münsteraner Bahnhofsviertels rund um die Installationen Rehbergers und erschlossen grundlegende Fragestellungen zur Bedeutung von Kunst im öffentlichen Stadtraum. Moderiert von Birgit Engel, Professorin für Kunstpädagogik, und Katja Böhme von der Kunstakademie Münster, haben Berte Kosterstich und Julia Drahm die Workshops mit großem Erfolg durchgeführt. →

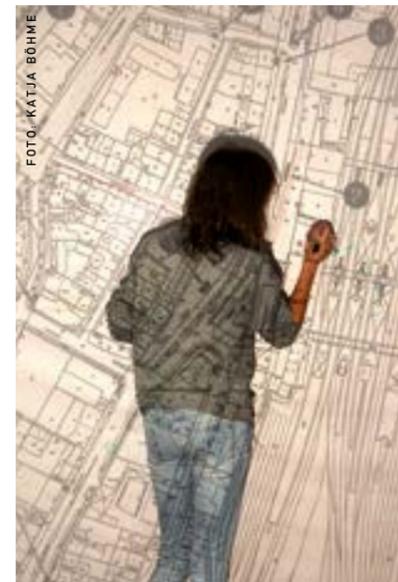


FOTO: KATJA BÖHME

49

Stadt Münster · Kulturreport 2014



FOTO: ANGELIKA KLAUSER © PRESSEAMT MÜNSTER



FOTO: REINER BERTLING



FOTO: REINER BERTLING

Vorher – nachher:  
die Kirschsäule an  
der Harsewinkelgasse

## Ungewöhnliche Stadtführungen

Der Architekt und Journalist Stefan Rethfeld hat mit seinen Führungen „Kunst-Tour/Architektur-Tours“ ein neues, ungewöhnliches Stadtführungsformat entwickelt und damit ein großes Publikum begeistert. Rethfeld schloss auf seinen Touren unspektakuläre, beiläufig erscheinende Orte mit Fragen künftiger Stadtentwicklung kurz und eröffnete damit einen inspirierenden Denkraum.

## Bildende Kunst und Stadtplanung

Bestandsaufnahme, Reflexion, Verdichtung, aber auch Ausblick waren die Eckpfeiler des international besetzten Symposiums „Building Better Cities? Bildende Kunst und



FOTO: ROMAN MENSING

Stadtplanung“ im Vorfeld des Projektes von Tobias Rehberger. Das Symposium fand am 13. und 14. September 2013 im Kontext der neuen Initiative „Münster. Kunst + Öffentlichkeit“ in der Kunsthalle Münster statt. Partner waren die Stadt Münster, der LWL, der Westfälische Kunstverein und die Kunstakademie Münster. Verantwortlich für die Konzeption und Realisierung waren Dr. Gail Kirkpatrick und Marcus Lütkemeyer.

## Internetbasiertes Leitsystem

Rehbergers Kunstwerk fügt sich als jüngster Beitrag in die nunmehr 60 Exponate zählende, internationale Sammlung von Kunst im öffentlichen Raum der Stadt Münster ein. Um diese Sammlung für Besucher attraktiver und optimal zugänglich zu gestalten, ist ein neues internetbasiertes Leitsystem entwickelt worden: Jedes Kunstwerk ist mit einem dezent platzierten Schild mit QR-Code ausgestattet, der mittels eines Smartphones aktiviert werden kann. So können Interessierte ausführliche Informationen über die Sammlung und die einzelnen Skulpturen direkt vor Ort abrufen. Das Projekt ist eine Initiative der Freunde des LWL-Museums und wurde im Kontext der Initiative „Kunst + Öffentlichkeit“ inhaltlich von der Leiterin der Kunsthalle Münster und dem Referat für zeitgenössische Kunst des LWL-Museums betreut. Gesamtverantwortlich für die Umsetzung ist Münster Marketing. Die Finanzierung des Projektes basiert auf dem Konzept der Public-Private-Partnership mit Mitteln der Stadt Münster, des Landes NRW und privater Förderer. Derzeit in Produktion befindet sich zudem eine neue Print-Auflage des Skulpturenführers.

## Restaurierung in städtischer Verantwortung

Die Zeit zwischen den Skulptur-Projekten 2007 und 2017 wird für die Restaurierung der Skulpturen genutzt. Aktuell wird die „Kirschsäule“ von Thomas Schütte auf dem Harsewinkelplatz einer gründlichen Reinigung und Ausbesserung unterzogen. Dr. Gail Kirkpatrick, die Kuratorin der Sammlung von städtischer Kunst im öffentlichen Raum, hatte dazu Kontakt mit Thomas Schütte aufgenommen, der die erforderlichen Maßnahmen nun begleitet. Die Arbeiten werden voraussichtlich noch dieses Jahr abgeschlossen.

Die sorgfältige Prüfung des Zustandes der Skulpturen im städtischen Besitz in regelmäßigen Abständen ist Teil der konservatorischen Verantwortung der Stadt Münster. Mit der Begutachtung ist Reiner Bertling vom Amt für Immobilienmanagement beauftragt, um fachgerechte Restaurierungen an den Objekten im Außenbereich einleiten zu können. ■



FOTO: REINER BERTLING



UMSCHLAGFOTOS (V.L.N.R.): THOMAS MOHN (1), JULIA HORSTMANN (2 + 9), MICHAEL HÖRNSCHEMEYER (3),  
PETER LESSMANN (5), OLIVER BERG (6 + 10), THOMAS WREDE (7), ANSGAR BOLLE (8)